39. Jahrgang. Mittwoch, 22. Dezember. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22942. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Eine Entscheidung über die Auflösungsbefugniß.

Berlin, 22. Dez. Das Oberverwaltungsgericht hat gestern über die Auflösungsbefugniß der Versammlungen überwachenden Polizeibeamten eine Entscheidung von großer, grundsätzlicher Bedeutung gefällt. In einer welfischen Versammlung in der Provinz Hannover sagte ein Redner, daß die deutsch-hannoversche Partei die Selbstständigkeit und Wiederherstellung des Königreichs Hannover auf friedlichem, gesetzlichem Wege verlangt. Wegen dieser Erklärung löste der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auf. Die bei dem Landrath erhobene Beschwerde wurde zurückgewiesen, ebenso die Berufung beim Bezirksausschuß. Dagegen hat das Oberverwaltungsgericht die Vorentscheidung aufgehoben und die Kosten dem verklagten Landrath auferlegt. In dem Erkenntniß heißt es:

Ein an sich ungesetzliches Bestreben könne nicht bestraft werden, wenn es sich nicht durch Handlungen offenbart habe. Die Unterstellung der Möglichkeit einer gewaltsamen Losreißung Hannovers rechtfertige noch nicht die Anwendung des § 5 des Vereinsgesetzes. Der Verlauf der in Rede stehenden Versammlung sei zudem ein durchaus ruhiger gewesen. Es stehe also nur in Frage, ob die betreffende Aeußerung eine Anreizung zu einer strafbaren Handlung enthalte, und diese Frage sei zu verneinen. Danach rechtfertige sich die Aufhebung der Anordnung des verklagten Landraths.

Wildparkstation, 22. Dez. Der **Kaiser** ist mittels Sonderzuges gestern Abend hier eingetroffen.

Berlin, 22. Dez. Ein bemerkenswerthes Symptom für die **Haltung des Centrums in der Flottenfrage** ist die Aufforderung in der „Köln. Volkszeitung“ an das niederbaierische Centrum, Gegenkundgebungen gegen die Marinevorlage zu unterlassen. Zu solchen erregten Auslassungen sei, sagt das angesehene Centrumsblatt, keine Veranlassung; man solle die Angelegenheit ruhig dem Reichstage überlassen, der seinen Weg selbst finden werde.

Pest, 22. Dez Ministerpräsident Baron **Banffy** hat ein **Compromiß** auf Grundlage des selbstständigen Zollgebietes **abgelehnt.** Von weiteren Compromissen wird nicht gesprochen.

Portsmouth, 22. Dez. **Prinz Heinrich** nahm gestern bei dem Admiral Seymour das Frühstück ein. Als er nach der „Deutschland“ zurückkehrte, gab das Hafen-Yachtschiff „Trafalgar“ einen Salut von 11 Schüssen ab. Contreadmiral Rice, Inspector des Seemagazins, stattete an Bord der „Deutschland“ und der „Gefion“ Besuche ab.

Neuordnung für Kreta.

London, 22 Dez. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Die Botschafter haben einen Entwurf für die Neuordnung der Verhältnisse auf Kreta aufgestellt, der folgende Punkte enthält: Ernennung eines provisorischen Gouverneurs, Aufnahme einer durch die Zolleinkünfte garantirten Anleihe von 6 Millionen, Bildung eines Gendarmerie-Corps und Schaffung einer berathenden Körperschaft, welcher Mitglieder von den Mächten beigeordnet werden sollen. Dieser Rath soll einen Entwurf für die autonome Verfassung der Insel ausarbeiten, nach welchem ein christlicher Gouverneur auf 5 Jahre mit Zustimmung des Sultans ernannt werden soll, und die Vorbereitung für die Einberufung der National-Versammlung treffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Dezember.

Der Auswanderungsbeirath.

Die neulich im Reichsamte des Innern abgehaltene Conferenz hat, wie schon gemeldet, über den Entwurf von Ausführungsvorschriften zu dem Auswanderungsgesetz vom 9. Juni 1897 berathen. Dieser Entwurf wird später dem Bundesrathe unterbreitet und von diesem endgiltig festgestellt werden. Hauptsächlich werden darin Bestimmungen über Beschaffenheit, Einrichtung und Verproviantirung der Auswandererschiffe, über amtliche Besichtigung und Controle dieser Schiffe, über ärztliche Untersuchung der Reisenden und der Schiffsbesatzung vor der Einschiffung, über den Geschäftsbetrieb der Unternehmer und Agenten u. s. w. getroffen werden. Der Bundesrath dürfte im Januar n. J. Gelegenheit erhalten, zu allen diesen Fragen Stellung zu nehmen. Damit wird aber seine vorbereitende Thätigkeit für die Ausführung des Auswanderungsgesetzes nicht abgeschlossen sein. Es wird sich bei Beginn des nächsten Jahres für ihn auch darum handeln, den sachverständigen Beirath zu bilden, welcher dem Reichskanzler bei Ausübung der diesem in der Ordnung des Auswanderungswesens zustehenden Befugnisse unterstützen soll. Die Befugnisse des Reichskanzlers auf diesem Gebiete sind verschieden. So ertheilt oder versagt er die Erlaubniß zur Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern, übt in den Hafenorten die Aufsicht über das Auswanderungswesen aus u. s. w. Bei der Ausübung einiger Befugnisse muß er sogar den Beirath befragen, so vor Ertheilung der Erlaubniß für solche Unternehmungen, welche die Besiedelung eines bestimmten Gebietes in überseeischen Ländern zum Gegenstande haben, sowie im Falle der Beschränkung oder des Widerrufs der einem Unternehmer ertheilten Erlaubniß. Der Bundesrath wird, während der Kaiser den Vorsitzenden des Auswanderungs-Beiraths ernennt, einmal die Mitglieder des letzteren zu wählen, sodann aber auch durch ein Regulativ die Organisation des Beiraths zu regeln haben.

Das Auswanderungsgesetz tritt übrigens am 1. April 1898 in Kraft, so daß zu allen diesen Arbeiten genügend Zeit vorhanden ist.

Die Abbröckelung von China.

Nulla dies sine linea; kein Tag ohne einen weiteren Streich in Ostasien. Das ist die Signatur der Zeit und auch des heutigen Tages, in dessen Frühe uns folgende Drahtmeldung zuging:

Berlin, 22. Dez. (Tel.) Aus Paris wird zur ostasiatischen Frage als nächstes Ereigniß die **Besetzung der Pescadores-Inseln durch Frankreich** angekündigt.

Die Pescadores (Fischerinseln) liegen in der Fukianstraße zwischen der Insel Formosa und dem Festlande von China. Die Gruppe besteht aus 21 bewohnten Inseln und mehreren Klippen, deren Grundstoff basaltischer Tuff und Korallenkalk ist. Die größte Insel ist Ponghu, 13 Kilom. lang und 6 Kilom. breit, mit dem vortrefflichen befestigten Hafen Makung, dem Hauptort der Gruppe, welche von den Eingeborenen nach der Hauptinsel benannt wird. Die Inseln sind gut angebaut, doch liefern sie nicht genügend für den Unterhalt der auf 15 bis 20 000 Seelen geschätzten Bewohner, die namentlich Schildkrötenfang und Fischerei mit Ausfuhr von getrockneten Fischen betreiben. Wäre sonach der Erwerb der Pescadores wirthschaftlich für die neuen Besitzer nicht von Belang, so würde er ihnen doch vermöge des Hafens von Makung strategisch eine ausgezeichnete Position in dem ostasiatischen Wettrennen, mitten zwischen der japanischen Besitzung von Formosa und China, unweit von dessen großen Marinedepots und Arsenalen von Futschau, und damit hervorragende Vortheile gewähren. Wieder aber erhebt sich da in erster Linie die Frage: wenn China auch alles über sich ergehen lassen muß und hier ja auch formell nichts einwenden könnte, — was wird Japan dazu sagen, das die Pescadoresinseln schon im März 1895 in Besitz genommen und als zu Formosa gehörig, das ihm bekanntlich im japanisch-chinesischen Friedensschlusse abgetreten wurde, auch behalten hat? Sollte man es auch Japan zumuthen, es ruhig zu ertragen, daß man ihm ein Stück seines Besitzes abschneidet? Da könnte man sich doch übel verrechnet haben.

Die deutsche Besetzung von Kiautschau hat Japan offenbar ganz ruhig gelassen. Aber schon das Vorgehen Rußlands in Port Arthur hat das Inselreich durchzuckt wie ein elektrischer Schlag. Man muß dabei bedenken, daß für Japan bei Port Arthur ganz andere Factoren mitsprechen als bei Kiautschau. Mit letzterem hat Japan nichts zu thun und bisher auch noch nichts zu thun haben wollen. Anders mit Port Arthur. Diese Festung haben die Japaner im letzten Kriege mit stürmender Hand erobert; im Frieden von Schimonoseki hatten sie es sich sammt der Halbinsel Liautung abtreten lassen; dann freilich mußten sie es unter dem Druck von Rußland, Frankreich und Deutschland wieder herausgeben. Der Groll darüber ist nicht erloschen und es ist begreiflich, und nur zu natürlich, daß dieser Groll mit doppelter Stärke wieder erwacht, wenn die Japaner sehen, daß Rußland sich der einst von Japan in ehrlichem Kampfe erworbenen Beute bemächtigt; und wie werden diese Gefühle erst aufschäumen, wenn Frankreich wirklich gleichfalls einen Theil der japanischen Kriegserrungenschaften, noch dazu einen in aller Form Rechtens abgetretenen, in Gestalt der Pescadores an sich reißen wollte?

Angesichts dieser Sachlage bekommt die gestrige Meldung von dem **Auslaufen eines starken japanischen Geschwaders** aus Nagasaki eine schwerwiegende Bedeutung. Was mag die Flotte für Ordres haben? Aus London wird dem „Lokal-Anz.“ hierzu gemeldet:

„Die Meldung vom Auslaufen der japanischen Flotte hat in hiesigen diplomatischen Kreisen insofern überrascht, als dieses Vorgehen ohne bemerkbare Vorzeichen geschehen ist, wenn auch niemand erwartet hat, daß das asiatische Inselreich müßiger Zuschauer bleiben würde. Selbst Persönlichkeiten, die man sonst für gut informirt halten darf, versichern, daß sie von dieser Nachricht vollständig überrascht seien. Sie erklären, auch keinerlei Anhaltspunkte über das Ziel der Schiffe zu besitzen. Für bezeichnend wird es jedenfalls gehalten, daß Japan in dem Augenblick activ wird, da Rußland auf dem Plane erscheint, während es in der Kiautschau-Frage jene Zurückhaltung beobachtete, welche die beste Illustration seiner Versicherung war, daß der Regierung in Tokio nichts ferner liege, als Deutschland Schwierigkeiten zu bereiten. Es wird keineswegs in Abrede gestellt, daß das Auslaufen der japanischen Flotte nicht den Anschein erwecken könne, als habe die Versicherung Rußlands, daß sein Geschwader Port Arthur gleichsam nur als Nothhafen aufgesucht habe, doch nicht die beruhigende Wirkung ausgeübt, die man von der Bekanntgabe der Beweggründe Rußlands für die Besetzung Port Arthurs erhofft hatte.“

Sollte nun wirklich Frankreich sich der Pescadoresinseln bemächtigen, dann würde jedenfalls die ganze Lage eine weitere, scharfe Zuspitzung erhalten, die allerdings für Deutschland insofern nichts Bedenkliches hätte, als es weder an Port Arthur noch an den Pescadores interessirt ist, mithin von den hier liegenden Conflictsmöglichkeiten vorläufig unberührt bleiben würde.

Die „Compensationsfrage“

wird in der „Magd. Ztg.“ „von unterrichteter Seite“ wie folgt dargestellt:

„Wenn bei uns im Gegensatz zu England die Kunde von der Besetzung des Arthur-Hafens durch die Russen gelassener aufgenommen ist, so erklärt sich das aus der Gewißheit, daß dieser Schritt nichts uns Feindliches in sich schließen könne. So karg man hier an maßgebender Stelle mit Nachrichten über die thatsächlichen Vorgänge in China gewesen ist, über den einen Punkt hat man doch nie einen Zweifel bestehen lassen, daß an ein Zerwürfniß zwischen Rußland und Deutschland wegen Chinas nicht zu denken sei. Rußland hat bekanntlich versichern lassen, daß die Besetzung von Port Arthur unter Zustimmung der chinesischen Regierung erfolgt sei, die um so leichter gegeben worden sein wird, als England allem Anschein nach die Beschlagnahme des Hafens bereits vorbereitet hatte. Für die Absichten Deutschlands in China aber darf man sich wohl noch einmal auf die Rede beziehen, mit der Herr v. Bülow sich im deutschen Reichstage eingeführt hat. Er hat da von den wohlwollenden und freundlichen Absichten Deutschlands gegenüber China gesprochen, das wir weder brüskiren noch provociren wollten. Die Bemerkungen sind im Hause mit Heiterkeit aufgenommen worden. Es hat aber wohl kaum in der Absicht des Herrn Staatssecretärs gelegen, den kranken Mann im Osten zur Zielscheibe seines Witzes zu machen. Deutschland und Rußland sichern sich an Chinas Küste nur einen Stützpunkt, den die anderen Mächte bereits besitzen. Aus ihrem Vorgehen läßt sich also die Berechtigung von Compensationen für die anderen Mächte ebenso wenig herleiten als Stützen für die Behauptung, daß Rußlands und Deutschlands Vorgehen das Zeichen zur Austheilung Chinas gegeben habe!“

Englands Haltung.

London, 22. Dez. (Tel.) Wie das Reuter-Bureau erfährt, ist der Nachricht, daß das britisch-ostasiatische Geschwader im Begriffe stehe, von der koreanischen Insel **Quelpart** (südlich von Kone gelegen) Besitz zu ergreifen, kein Glauben beizumessen. **Es dürfte überhaupt kein agressives Vorgehen von Seiten Englands in jenen Gegenden vorausgesetzt werden.**

Die spanischen Verluste auf Cuba.

Wie ungeheuer die Verluste der Spanier sind, welche sie auf Cuba erlitten haben, ist jetzt annähernd festgestellt. Von den 200 000 Mann, die nach der Insel gesandt wurden, sind heute nur noch 115 000 Mann vorhanden. Die anderen sind in Gefechten gefallen, starben in den Spitälern oder wurden sterbenskrank nach Spanien zurückgeschickt und theils unterwegs ins Meer gesenkt, theils in siechem Zustande nach ihren Dörfern befördert. 85 000 Mann hat also in wenig mehr als einem Jahre der Krieg verschlungen! Und von jenen noch vorhandenen 115 000 Mann liegen auch schon wieder 27 000 krank darnieder, so daß thatsächlich nur noch 88 000 Mann zur Verfügung stehen, und zu Operationszwecken also höchstens 50 000 Mann. Schaudererregend ist auch, was über die Abnahme der Bevölkerung berichtet wird. Der „Newyork Herald“ hatte vor einigen Tagen behauptet, daß in Folge der Weyler'schen Maßregeln 300 000 Menschen durch Hunger umgekommen seien. Wie der „Imparcial“ nun hört, weist die Anzahl der ausgestellten Todtenscheine die Ziffer 176 000 auf! Der Berichterstatter des „Heraldo de Madrid“ telegraphirt, daß allein die Bevölkerung der Provinz Pinar del Rio sich um die Hälfte vermindert habe. Früher habe sie 230 000 Einwohner gezählt, jetzt seien höchstens noch 120 000 vorhanden.

General Weyler bemüht sich jetzt, den Ruf der Armee unter ihm gegen die Beleidigungen in der Botschaft Mac Kinleys zu vertheidigen. Er habe bereits dagegen beim Kriegsminister protestirt und werde nach Eingang des Wortlauts der Botschaft bei der Regentin protestiren und seine Handlungen rechtfertigen. Er schätze die Sympathien des Heeres vor allem hoch und werde bestrebt sein, sich dieselben zu verdienen. Gerüchtweise verlautet, daß einige hohe Offiziere Weyler zu Ehren nach seinem Proteste bei der Königin ein Banket veranstalten wollen; bei diesem soll keinerlei Rede gehalten werden. Mittlerweile arbeitet, wie aus Madrid telegraphirt wird, Weyler an einer Denkschrift gegen die Botschaft Mac Kinleys.

Wie noch aus Havanna gemeldet wird, ist die Erregung dort ungeheuer, welche durch die Ermordung des Obersten Ruiz, der sich als Parlamentär in das Lager der Aufständischen begeben hatte, hervorgerufen wurde. Obwohl zwei zu den Insurgenten gesandte Boten bestätigen, daß Ruiz füsilirt worden, wird doch das Gerücht in Umlauf gesetzt, Ruiz werde einfach als Gefangener zurückgehalten.

Ueber den Aufstand selbst liegt heute die folgende Drahtmeldung vor:

Havanna, 22. Dez. (Tel.) Der **Aufstand** in der Provinz Matanzas ist fast ganz überwältigt. Die Zahl der Aufständischen beträgt nicht über 300.

(Weiteres in der Beilage.)

Am 23. Dez. SA8.6.SU3.22. **Danzig, 22. Dez.** Neumond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 23. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, nahe Null.

Freitag, 24. Dezember: Wolkig, theils heiter. Vielfach Nebel. Um Null herum.

Sonnabend, 25. Dezember: Wolkig, vielfach Nebel. Feuchte Luft.

---

* **[Kaiserbesuch in Westpreußen.]** Ueber den gestrigen Besuch des Kaisers in Thorn und Graudenz sind den telegraphischen Berichten, welche wir bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe brachten, noch einige nähere Mittheilungen nachzutragen. Die Reise des Monarchen, die kirchliche Feier in Thorn und die Besichtigungen bei Graudenz vollzogen sich nach dem aufgestellten, unseren Lesern bekannten Programm mit großer Pünktlichkeit. Auf der Fahrt vom Bahnhof Thorn zur Kirche, während welcher der commandirende General v. Lentze im Wagen neben dem Kaiser Platz genommen hatte, bildete eine Escadron des Ulanen-Regiments v. Schmidt die Escorte. Sämmtliche Glocken läuteten. Während der kirchlichen Feier hatte der Kaiser unter einem Baldachin am Altar Platz genommen, dem gegenüber die Fahnen der Infanterie-Regimenter und die Standarte des Ulanen-Regiments aufgestellt waren. Bei dem Eintritt in die Kirche schritten die drei amtirenden Geistlichen und der Gouverneur von Thorn, General-Lieutenant Rohne, dem Kaiser voran, die Generalität und die eingeladenen Gäste folgten. In seiner Weiherede hob der Feldpropst D. Richter hervor: Wir ständen hier auf großem Boden vaterländischer Geschichte, auf geweihtem Boden evangelischen Glaubens und Bekenntnisses, hier auf der Grenzmark des deutschen Ostens, wo der deutsche Ritterorden kämpfte und blutete, wo mancher evangelische Glaubenszeuge sein Blut für den Herrn vergossen hat. Möge dieses neue Gotteshaus laut hineinrufen in jedes Herz in Alldeutschland, in alle deutschen Lande, auch in diese Militärgemeinde: „Deutsch sein heißt fromm sein!“ Divisionspfarrer Strauß bemerkte in seiner kurzen, nur eine Viertelstunde in Anspruch nehmenden Festpredigt: Diese Feier sei ein Dankopfer für die Vergangenheit und ein Segensvermächtniß für die Zukunft. Während Militäroberpfarrer Witting aus Danzig den Segen sprach, erklang wiederum das Geläut sämmtlicher Glocken und die auf dem Festungswall aufgestellten Geschütze donnerten einen Salut von 21 Schüssen. Um 11 Uhr war der Gottesdienst beendet. Von dem beabsichtigten Rundgang durch die Kirche nahm der Kaiser Abstand und verließ sofort das Gotteshaus. Während die Fahnen und Standarten zum Gouvernement gebracht wurden, unterhielt er sich leutselig mit mehreren Herren, u. a. mit Oberpräsidenten v. Goßler. Gouverneur General-Lieutenant Rohne geleitete dann den Kaiser über den Wilhelmsplatz zur Wilhelmsstraße, wo der Vorbeimarsch der Truppen der Garnison vor sich ging.

Während des Festgottesdienstes wurde bemerkt, wie ein Telegraphenbote ein Telegramm in die Kirche hineinbrachte. Das Telegramm war für den Kaiser bestimmt und es wurde ihm darin der soeben erfolgte Tod der Fürstin Hohenlohe mitgetheilt. Während des Festgottesdienstes wurde das Telegramm dem Kaiser noch nicht überreicht.

Bei der Vorstellung der Offiziere nach dem Parademarsch vor dem Kaiser wurden folgende Beförderungen und Auszeichnungen bekannt: von und zur Mühlen, Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 21, Baumgardt, Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 61, v. Henning, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 176, zu Majors; v. Rodbertus, Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 21, v. Wurmb, Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 61, zu Hauptleuten und Compagnie-Chefs befördert. Der Hauptmann Seweloh unter Belassung in seinem Verhältniß als Platzmajor bei der Commandantur von Thorn à la suite des niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 gestellt. Premier-Lieutenant v. Pelser-Berensberg vom Ulanen-Regiment v. Schmidt ist zum Rittmeister befördert. Daehne, Major im Fuß-

Artill.-Regt. Nr. 15, Sager, Hauptmann und Compagnie-Chef in demselben Regiment, Hastedt, Hauptmann im Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 11, ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, v. Hugo, Rittmeister im Ulanen-Regt. v. Schmidt, die Krone zum Rothen Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Beim Abschied aus Thorn dankte der Kaiser wiederholt dem Oberbürgermeister Dr. Kohli für den herzlichen Empfang, reichte demselben die Hand und sprach seine Freude über den schönen Wilhelm-Stadttheil aus, in welchem die Garnisonkirche erbaut ist. Auf dem Rückweg zum Bahnhofe bildeten Schulen und Kriegervereine Spalier.

Um 1½ Uhr traf der kaiserl. Sonderzug auf der Haltestelle Mischke vor Graudenz ein. Die ca. 3 Kilometer lange Feststraße von hier bis Graudenz und durch die Stadt war aufs lebhafteste geschmückt. Am Graudenzer Rathhause, wo der Kaiser von den städtischen Behörden begrüßt wurde, erhob sich eine besonders prächtige Ehrenpforte, ein viereckiger Bau, von allen Seiten mit grünumwundenen, fahnengeschmückten Masten begrenzt. Die Front des Rathhauses war mit Fahnen, Tannengrün und Wappen geschmückt. Eine leuchtende Draperie zog sich um die Broncetafel hin, auf welcher verkündet wird, daß die Königin Luise im Unglückjahre 1806 in diesem Hause gewohnt hat. In Mischke entstieg der Kaiser im Uniform-Pelzmantel, eine Cigarre rauchend, dem Salonwagen, von dem Commandanten der Festung Graudenz, Generalmajor Aldenkortt, und einer Anzahl Offiziere empfangen. An der Chaussee hatten der Kriegerverein Weißheide, sowie die Schulen von Rudnik, Adamsdorf, Ruda, Rondsen und Weißheide Aufstellung genommen. Der Kaiser bestieg eine der ihn erwartenden Equipagen und fuhr nach dem Fort Böslershöhe. Auf dem Wege dorthin begleiteten den kaiserlichen Wagen drei Besitzer aus der dortigen Gegend zu Pferde, die am Fuße des Forts Front machten und dem Kaiser ihre Ehrfurcht bezeugten. Der Kaiser schien über diese Huldigung sehr erfreut zu sein und drehte sich im Davonfahren mehrmals nach den drei Reitern um. In Neuhof traf der Kaiser kurz vor zwei Uhr Nachmittags ein und fuhr durch den Wald bis an das Fort, wo er und das ausschließlich militärische Gefolge zur Besichtigung, die etwa zehn Minuten währte, ausstieg. Nach der Besichtigung setzte der Kaiser seine Fahrt nach Graudenz fort.

Vor dem Rathhause zu Graudenz begrüßte Erster Bürgermeister Kühnast den Kaiser in einer längeren Ansprache, in der er den kaiserl. Besuch als ein köstliches Weihnachtsgeschenk an die alte Ordensstadt feierte. Er hob hervor, daß Graudenz zum ersten Male seit fünfzig Jahren wieder seinen Landesherrn und zum ersten Male einen deutschen Kaiser in seinen Mauern sehe. Der Bürgermeister wies auf die alte Burg des deutschen Ordens hin und erinnerte auch daran, daß das jetzige Rothrathhaus einst der Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelms III. und der unvergeßlichen Königin Luise gewesen sei, die hier inmitten treuer Bürger weilten; er warf einen Rückblick auf die geschichtliche Vergangenheit der Veste Courbière und schloß mit dem Gelöbniß unverbrüchlicher Treue und mit Segenswünschen für den Kaiser und das Kaiserhaus.

Der Kaiser dankte herzlich für diese Begrüßung mit ungefähr folgenden Worten:

„Mein lieber Bürgermeister! Ich danke Ihnen für die freundlichen Worte, die Sie mir dargebracht haben, für die treue Gesinnung, die Sie mir ausgesprochen haben. Sie haben Recht, Graudenz ist eine Stadt mit reicher historischer Vergangenheit, der von dem General, welcher 1807 die Veste hielt, der Stempel aufgedrückt wurde. Damals haben die Bürger treu mit zum Halt der Veste beigetragen. Meine Fürsorge für die Stadt geht dahin, sie als Festungsstadt immer reicher auszugestalten — und deshalb (der Kaiser machte hier eine kleine Handbewegung) auch mein heutiger Besuch — damit Graudenz bei einer künftigen Bedrängniß widerstehen kann. Ich hoffe jedoch, daß es dazu nie kommen wird. Denn unser Nachbar im Osten, ein lieber und getreuer Freund von mir, hat dieselben politischen Ansichten wie ich.

Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank für die schöne Ausschmückung der Stadt, für den freundlichen Empfang und bitte Sie, nicht bloß den städtischen Vertretern, sondern der ganzen Bevölkerung von Graudenz meinen Dank zu übermitteln.“

Unter Händedruck verabschiedete sich der Kaiser von dem Bürgermeister und den ihn umstehenden Mitgliedern der städtischen Behörden und begab sich nach der Veste Courbière, wo die Grabstätte des Feldmarschalls Courbière sowie das Fort Pfaffenberge besichtigt wurden. Um 4 Uhr Nachmittags trat der Kaiser die Rückreise nach Potsdam an.

---

* [Abreise.] Admiral Hollmann und der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contre-Admiral Tirpitz, haben mit ihren Begleitern gestern Abend Danzig wieder verlassen. Herr Tirpitz stattete mit Begleitung des Capitäns Graf Baudissin und mehrerer anderer Marineoffiziere gestern Abend noch der Kunstsammlung des Herrn L. Gieldzinski einen längeren Besuch ab.

* [Rückkehr.] Gestern Abend kehrten der commandirende General Herr v. Lentze aus Graudenz und der Herr Oberpräsident v. Goßler aus Thorn wieder nach Danzig zurück.

* [Städtisches.] Nächsten Dienstag wird die hiesige Stadtverordneten-Versammlung ihre letzte Sitzung im Jahre 1897 halten. Die Tagesordnung für dieselbe ist eine ziemlich umfangreiche. Von bedeutungsvolleren Gegenständen enthält sie den Verkauf der letzten Parcelle von Block V. des ehemaligen Wallterrains und die Kostenbetheiligung der Stadt Danzig an der Einrichtung des Freihafenbezirks, sowie Herstellung der Verbindungsbahn in Neufahrwasser. Für die Nachzahlung der erhöhten Lehrerbesoldungen seit dem 1. April d. J., auf welche das Lehrerbesoldungsgesetz den Lehrern Anspruch giebt, sollen die erforderlichen Geldmittel bewilligt werden, nachdem sowohl die Staatsregierung wie die einzelnen zur Erklärung aufgeforderten Lehrer den beschlossenen Sätzen zugestimmt haben.

* [Seeamt.] Das hiesige Seeamt verhandelte heute Mittag den Zusammenstoß des Bremer Dampfers „Fortuna“ mit dem schwedischen Schooner „Nanna“. Die Schuld an dem Zusammenstoß wurde dem Steuermann der „Fortuna“ beigemessen, aber für entschuldbar erachtet. (Näherer Bericht folgt.)

* [Thierschutzverein.] Im Restaurant „Zum Luftdichten“ fand gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Medizinal-Raths Dr. Bornträger eine Vorstandssitzung statt, in der zunächst beschlossen wurde, die kürzlich in Aussicht genommene Besichtigung des Hunde-Asyls in Altschottland einstweilen zu verschieben. Herr Goll erstattete Bericht über die abgegebenen Thierschutzkalender. Nach demselben sind an städtische Schulen 1245, an andere Anstalten 83 und an Schulen außerhalb 325 Stück abgegeben. Weitere 100 Kalender sollen direct der Gaulehrer-Versammlung zur entsprechenden Vertheilung gesandt werden. Das Bestreuen der Brücken während des Winters zur Verhütung des Stürzens von Pferden will Herr Polizeirath Witt, der der Sitzung beiwohnte, sich angelegen sein lassen und das Erforderliche in Anregung bringen. Schließlich bewilligte der Vorstand zwei Weihnachtsgratifikationen von je 20 Mk.

* [Petition um Errichtung der technischen Hochschule.] Unterschriftsbogen für die hier circulirende Petition an die Staatsregierung um Errichtung einer technischen Hochschule sind Jopengasse Nr. 26 bei Herrn Kaufmann J. Schmidt (nicht Schneider, wie ein Druckfehler in der betreffenden gestrigen Notiz lautete) zu haben und dort zur Absendung abzuliefern. Eine zahlreiche Betheiligung an der Petition wäre mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache lebhaft zu wünschen.

* [Apothekergehilfen-Prüfung.] Bei der gestern unter dem Vorsitze des Hrn. Regierungs- und Medizinalraths Dr. Bornträger abgehaltenen Prüfung hat Herr Bruno Haase von hier die Apothekergehilfen-Prüfung bestanden.

□ [Die Bilderausstellung] der Rudolf Barth'schen Buch- und Kunsthandlung in der Jopengasse hat in den letzten Tagen wieder einige neue Werke von bedeutendem künstlerischen Werth erhalten, so daß jetzt alle Gebiete der Malkunst reichlich vertreten sind. Neben drei höchst sauber und fein ausgeführten Aquarellen „Verliebt“, „Verlobt“ und „Verlassen“ von Barthel, welche diese bedeutungsvollen Perioden aus dem kurzen Liebesglück eines Mädchenherzens veranschaulichen, ist von demselben Künstler eine Madonna mit dem Jesusknaben ausgestellt, welche durch die Eigenartigkeit der Darstellung den Zuschauer ebenso fesselt wie sie ihn durch ihre Schönheit und Hoheit im Gesichtsausdruck entzückt. Aus dem Gebiet der Genremalerei möchten wir noch auf drei allerliebste Bilder eines Landsmannes, Conrad Wiederhold, hinweisen, die flott gemalt einen köstlichen Humor verrathen. „Filia hospitalis“ nennt der junge Künstler das eine Bild, auf welchem ein einjähriger Unteroffizier des 41. Infanterie-Regiments schmunzelnd und verliebt blinzelnd im Lehnstuhl liegt und sich von der bildhübschen Wirthstochter den Kaffee serviren läßt; der Ausdruck im Gesicht des tapferen Marssohnes ist köstlich. Ebenso erheiternd wirkt das Pendant „Nach dem ersten Couleurball“. Der schneidige Couleurstudent, der in der erhobenen Linken den eben abgelegten mit Cotillonorden dicht besetzten Frack, in der Rechten einen kleinen Veilchenstrauß hält, ist in Geberde und Haltung, in jedem Zug dem Leben entnommen. Das dritte Bild „Vorbereitung zum Physikum“ zeigt uns einen Studenten nicht so freudigen Gesichtsausdrucks wie seine Pendants; er sitzt mit der langen Pfeife, das Lehrbuch der schwierigen Anatomie in der Hand, ernst in altväterischem Lehnstuhl und „büffelt“ zum immer näher rückenden Examen. Herr Wiederhold, der übrigens auf dem Gebiet der Portraitmalerei — zwei der erwähnten Bilder sollen Selbstportraits sein — schon Bedeutendes geleistet hat, hat mit diesen drei Bildern, die auch in der technischen Ausführung nichts zu wünschen übrig lassen, auch seine Befähigung für das Gebiet der heiteren Genremalerei bewiesen.

* [Weihnachtsbescherung.] Gestern fand eine sehr lebhaft besuchte Weihnachtsbescherung für arme Kinder in Heubude statt.

* [Strafkammer.] Der Hausdiener Jakob Krulach aus Zoppot war vor der Strafkammer des Betruges angeklagt. Es hatte sich in Zoppot mit Johanna Reddig verlobt und diese zu einem angeblichen Geschäftskaufe um Geld angegangen. Er gab an, daß er zwar Geld habe, daß er jedoch dieses Geld nicht flüssig machen könne. Das Mädchen war so unvorsichtig, ihm seine Ersparnisse im Betrage von über 600 Mk. zu überlassen, die er auch zu einem Geschäftskauf verwendet hat. Bald hat er das Geschäft jedoch wieder losgeschlagen und das Mädchen um die 600 Mk. geschädigt, da seine Erzählungen von eigenem Vermögen falsch waren. Der Gerichtshof verurtheilte den K. trotz seiner bisherigen Unbescholtenheit mit Rücksicht auf die Niedrigkeit seiner Handlungsweise zu 1 Jahr Gefängniß.

* [Schöffengericht.] Eine eigenartige Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt u. s. w. kam heute vor dem Schöffengericht gegen zwei hiesige junge Handlungs-Angestellte zur Verhandlung, die sich in größerer Gesellschaft eines Nachts in einem Lokale vor dem Petershager Thor befunden hatten und dort von dem Besitzer aufgefordert waren, das Lokal zu verlassen, weil sie zu laut geworden sein sollen. Die ganze Gesellschaft war nun auf die Straße gegangen, wo sie berathschlagte, was noch zu thun sei. Die zwei Angeklagten gaben zu, daß vielleicht in dieser lauten Berathung ein ruhestörender Lärm gefunden werden könnte. Es seien dann zwei Schutzleute erschienen und hätten mit den Worten: „Wenn die dämlichen Kaufmannsbengel einmal Geld haben, dann bilden sie sich gleich was ein“ die acht Personen aufgefordert, auseinanderzugehen, da sie — Nachts 1½ Uhr — einen Volksauflauf verursachten. Alle sind der Aufforderung gefolgt bis auf die Angeklagten, die einen Augenblick stehen blieben. Dann entfernte sich Einer von ihnen etwa acht Schritte und sagte: „Ist das denn noch ein Volksauflauf?“ Die Beamten packten den noch Stehengebliebenen und schleppten ihn zur Wache. Der Verhaftete erzählte, daß er dabei in die Arme gekniffen und hin und her geschüttelt worden sei. In der Wache habe er von dem Schutzmann diverse Hiebe in das Gesicht erhalten und zwar immer dann, wenn er Antwort geben sollte, bis er laut um Hilfe geschrien habe. Da habe der Schutzmann eiligst das offen stehende Fenster der Wachtstube geschlossen und zwar so ungeschickt, daß er das Glas zerbrochen habe. Unterdeß waren die Begleiter des Verhafteten an die Wache gekommen und wurden dort, als sie auf die Hilferufe stehen blieben, von einem Schutzmann aufgefordert, weiter zu gehen. Als der junge Mann, der schon zuerst mit dem Sistirten zusammengewesen war, einen Augenblick zögerte und sagte: „Sie sehen ja, daß ich gehe“, ertönte eine zweite und dritte Aufforderung und sofort wurde er gepackt und in die Thüre der Wache gezerrt. Im Gang habe er, wie er behauptet, einen solchen Hieb erhalten, daß er mit dem Kopf an die Wand schlug und eine Beule davontrug. Nach Feststellung der Personalien wurden beide Arretirte entlassen, als sie aber auf die Straße kamen, erhielt angeblich einer von einem Schutzmann, den er in der Dunkelheit nicht erkannt hat, einen Hieb in das Genick, daß sein Hut auf die Erde fiel. Er bückte sich nach demselben, erhielt aber in demselben Augenblick einen Fußtritt, so daß er davonlief und seinem Begleiter die Bergung des Hutes überließ. Die Zeugenaussagen ergaben einige Differenzen. Die Begleiter der Angeklagten schilderten die Beleidigung und bekundeten, daß Hilferufe aus der Wachstube ertönt seien, daß das Fenster zugeschlagen worden sei und daß die Angeklagten später blutige Spuren von Mißhandlungen, dicke Lippen und Beulen gehabt hätten. Die beiden Beamten, Schutzmann a. D. Korth und Schutzmann Zielcke, wollen die beiden Angeklagten rechtmäßig sistirt haben, weil sie bei einem „Volksauflauf“ sich auf dreimalige Aufforderung nicht entfernt hätten. Beide bestritten die Beleidigung und die Mißhandlungen. Korth gab zu, daß er das Fenster der Wache zugemacht und dabei das Glas zerschlagen habe, den Grund dazu vermochte er nicht anzugeben. Von Hilferufen will er nichts gehört haben, obgleich er mit dem Angeklagten allein in der Wache war. Der Vorsitzende machte ihn darauf aufmerksam, daß er sich als Zeuge nicht selbst zu belasten brauche, K. blieb jedoch bei seiner Aussage, die auf Antrag des Vertheidigers protokollirt wurde. Der Gerichtshof verurtheilte nach diesem Ergebniß der Beweisaufnahme die Angeklagten nach ihrem Geständniß nur wegen ruhestörenden Lärms zu 6 Mk. Geldstrafe. Im übrigen gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß die Angeklagten weder einen Volksauflauf erregt, noch sich des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hätten. Wie es scheint, wird die Sache nun noch ein Nachspiel haben.

* [Hauscollecte.] Der Herr Oberpräsident hat die Abhaltung einer Hauscollecte in den Kreisen der Provinz Westpreußen zu Gunsten der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Carlshof für das Jahr 1898 mit der Maßgabe genehmigt, daß die Einsammlung durch polizeilich legitimirte Erheber erfolgt

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Graudenz, 21. Dez. Die Ausschmückung der Straßen von Graudenz aus Anlaß des Kaiserbesuchs bleibt auf Beschluß der städtischen Verwaltung bis nach dem Weihnachtsfeste erhalten.

Mohrungen, 19. Dez. Die elfjährige Tochter des Besitzers E. in Hagenau hat sich erhängt. Ein dünner Bindfaden war in Höhe von 2 Metern um einen Ast geschlungen und von dem Gewicht der Leiche gerissen. Das Mädchen war am Tage zuvor schon nicht mehr aus der Schule nach Hause gekommen.

Vermischtes.

Palermo, 22. Dez. (Tel.) Ein hiesiges Blatt erzählt mit empörenden Einzelheiten die Geschichte einer von ihrem Gatten rechtmäßig geschiedenen **Fürstin di Carini**, welche mit ihrer blinden Tochter seit fünf Jahren durch die Machenschaften ihres Verwalters Cannella **in Gefangenschaft** gehalten wurde, bis es kürzlich der Fürstin gelang, einen Brief zu befördern, welcher die Mißhandlungen aufdeckte. Die Polizei setzte die beiden Opfer, welche sie in einem geradezu beklagenswerthen Zustande auffand, sofort in Freiheit. Der Verwalter wurde verhaftet.

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Dez. Der Kreuzer **„Kaiserin Augusta“ ist am 22. in Hongkong angekommen.**

Portsmouth, 22. Dez. Um 10 Uhr Vormittags verließen die **deutschen Schiffe** den inneren Hafen. Der Panzerkreuzer „Deutschland“ voran. Die Musik spielte Abschiedsweisen.

Yokohama, 22. Dez. **Der japanische Landtag** ist gestern hier zusammengetreten. Die drei politischen Hauptparteien haben sich völlig geeinigt und man glaubt, daß das **Repräsentantenhaus** ein **Mißtrauensvotum gegen die Regierung** abgeben wird.

Berlin, den 22. Dez. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

739 Rinder. Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M.; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M.; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M.; d) gering genährte jeden Alters — M.

2545 Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 70—75 M.; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63—69 M.; c) geringe Saugkälber 53—62 M.; d) ältere gering genährte (Fresser) — M.

1394 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—55 M.; b) ältere Masthammel 46—50 M.; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—44 M.; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

10 976 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57 M.; b) Käser — M.; c) fleischige 55—57 M.; d) gering entwickelte 52—54 M.; e) Sauen 50—54 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Bei den Rindern waren unter den obwaltenden Verhältnissen maßgebende Preise nicht festzustellen.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen fanden gegen 600 Stück Käufer.

Schweine: Der Markt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 22. Dezember.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Spiritusloco	37,40	37,80	1880 Russen	102,80	102,70
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	67,20	67,20
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,50	94,50
4% Reichs-A.	102,90	102,75	5% Mexikan.	91,75	91,50
3½% do.	102,90	102,80	6% do.	96,70	96,70
3% do.	97,10	97,00	5% Anat. Pr.	93,70	93,70
4% Consols	102,90	102,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,90	102,90	Actien . . .	94,75	94,60
3% do.	97,50	97,60	Franzos. ult.	141,75	141,90
3½% westpr.			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,10	100,00	Gronau-Act.	188,50	188,50
do. neue .	100,00	100,00	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,30	82,30
Pfandbr. .	92,00	92,00	do. S.-P.	—	—
3½%pm.Pfd.	100,20	100,20	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	173,80	173,60	St.-Act. . .	101,00	102,00
Darmst. Bk.	156,60	156,60	do. St.-Pr.	106,50	104,00
Danz. Priv.-			Harpener	189,80	189,10
Bank . . .	144,00	—	Laurahütte	182,10	181,20
Deutsche Bk.	206,60	206,70	Allg. Elekt. G.	276,00	276,25
Disc.-Com.	198,80	198,90	Barz. Pap.-F.	197,00	197,00
Dresd. Bank	158,60	158,40	Gr. B. Pferdb.	461,00	461,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,45	169,35
ultimo . .	219,60	219,25	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,50	94,60	Cassa . . .	216,45	—
3% ital. gar.			London kurz	—	20,345
Eisenb.-Ob.	58,25	58,25	London lang	—	20,205
4% öst. Gldr.	102,90	102,70	Warschau . .	215,95	—
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	215,85	—
4 Rente 1894	92,10	92,25	Petersb. lang	213,40	—
4% ung. Gdr.	102,90	102,80			

Tendenz: fest. — Privatdiscont 4½.

Berlin, 22. Dez. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Wenn auch heute die Umsätze keinen sonderlich großen Umsatz gewonnen, war die Tendenz doch entschieden fest. Der günstige November-Ausweis der Harpener Bergbau-Gesellschaft und die große Cokes-Ausfuhr im November regten zu Käufen in Kohlen- und Hüttenactien an. Von Fonds waren Mexikaner auf Hebung des Silberpreises gebessert, Banken setzten meist etwas schwächer ein, befestigten sich späterhin. Norddeutscher Lloyd wesentlich höher auf uncontrolirbare Gerüchte von Kapitalsvermehrung und Fusion mit der Hansa-Schiffahrtsgesellschaft. Ultimogeld 6½.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 22. Dez. (Tel.) Da Nordamerika bereits wieder merklich ermattet ist und auch sonst keine Anregung vorliegt, war hier das Geschäft in Weizen und Roggen äußerst still, die Stimmung auch matter, aber es ist schwer von Preisverschlechterung zu sprechen. Hafer blieb behauptet. Rüböl leblos. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 37,40 Mk., für 50er 56,70 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel herrscht matte Stimmung.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745 bis 766 Gr. 183—190 M bez.
inländisch bunt 708—729 Gr. 167—181 M bez.
inländisch roth 761 Gr. 183 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 71^{0} Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 673—738 Gr. 128—137 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 629—650 Gr. 94½—96 M bez.
transito kleine 612 Gr. 86 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Victoria- 131 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 104 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 135—136 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 195 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,05 M bez., Roggen 4,00—4,10 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88^{0} Transitpreis franco Neufahrwasser 9,10—9,12½ M bez.

Der Börsen-Vorstand

Danzig, 22. Dezember.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Trübe.** Temperatur +1° R. Wind: SW.

Weizen war heute in lustloser Tendenz, so daß nur wenige Partien zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft wurden. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 708 Gr. 167 M, glasig 726 Gr. 172 M, hellbunt 729 Gr. 181 M, roth bunt 740 Gr. 178 M, roth 761 Gr. 183 M, weiß krank 745 Gr. 183 M, fein weiß 766 Gr. 190 M, hochbunt 753 Gr. 183 M per Tonne.

Roggen unverändert. 673 Gr. krank 128 M, 708 Gr. 133½ M, 732 und 738 Gr. 137 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit große 629 Gr. 94½ M, 650 Gr. 96 M, kleine 612 Gr. 86 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 135, 136 per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Victoria- 131 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 104 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 195 M per Tonne gehandelt. — **Oelkuchen** russ. diverse 3,75 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** feine 3,80, 3,85 M, grobe 3,95 M, extra grobe 4, 4,05 M per 50 Kilogr. gehandelt. **Roggenkleie** 4, 4,07½, 4,10 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** behauptet. Contingentirter loco 56 M nom., nicht contingentirter loco 36½ M nom.

Spiritus.

Königsberg, 22. Dez. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Dezbr., loco, nicht contingentirt 35,20 M Gd., Dezbr. nicht contingentirt 35,00 M Gd., Dezbr.-März nicht contingentirt 35,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 22. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	774	OSO	3	bedeckt	4
Aberdeen	778	SW	1	heiter	1
Christiansund	776	WSW	7	Regen	5
Kopenhagen	776	NNW	1	Dunst	2
Stockholm	773	W	2	bedeckt	—1
Haparanda	758	WSW	4	halb bed.	0
Petersburg	769	SW	1	Schnee	—7
Moskau	773	NNW	1	wolkenlos	—27
CorkQueenstown	764	SSO	5	bedeckt	9
Cherbourg	775	O	3	heiter	2
Helder	782	O	1	wolkenlos	0
Sylt	779	NW	1	bedeckt	3
Hamburg	780	WSW	3	halb bed.	—1
Swinemünde	777	W	3	bedeckt	1
Neufahrwasser	775	SSO	1	bedeckt	—1
Memel	774	S	4	Schnee	—3
Paris	777	NO	1	wolkenlos	—5
Münster	779	NO	1	wolkenlos	—3
Karlsruhe	779	NO	4	wolkenlos	—4
Wiesbaden	780	NO	2	wolkenlos	—4
München	777	NO	4	wolkenlos	—8
Chemnitz	781	N	1	Schnee	—3
Berlin	779	WNW	4	wolkig	—1
Wien	779	NO	1	bedeckt	—5
Breslau	778	W	2	Schnee	—2
Il d'Aix	772	ONO	4	heiter	—1
Nizza	771	still	—	wolkenlos	2
Triest	775	O	4	heiter	0

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Kern des Barometer-Maximums, Barometerstände über 781 Mm. aufweisend, liegt an der niederländischen Küste und scheint langsam südwärts fortzuschreiten. Eine Depression ist über dem nördlichen Skandinaven erschienen und hat ihren Wirkungskreis über das Ostseegebiet ausgebreitet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, an der Küste trübe, im Binnenlande heiter; stellenweise ist etwas Schnee gefallen; im Binnenlande herrscht am Morgen überall Frostwetter, München meldet Minus 8½ Grad. Im Innern Rußlands ist strenge Kälte eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 22. Dezember, 8 Uhr Morgens.

(Telegramm.)

Memel: Strichweise Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert.

Frisches Haff bis Königsberg: Fahrwasser mit starkem Eis bedeckt. Schiffahrt beschwerlich, für Segelschiffe geschlossen.

Frisches Haff bis Elbing: Vereinzelt dünnes Treibeis, Schiffahrt wenig behindert. Segelschiffe Dampferhilfe.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Dez.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	775,1	— 0,3	S., flau; bed. dunstige Luft.
22	12	775,0	+ 1,3	S., „ bez. neblige „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung zeigen die glückliche Geburt eines (2645

Knaben

hocherfreut an.

M. Schultz u. Frau, geb. Brotzki.

Gestern Abend 6¾ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe unvergeßliche Frau, meine gute Pflegemutter, unsere Tante (2642

Henriette Bernecker,

geb. Szolka,

im 65. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.

Danzig, 22. Dezember 1897.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Hercules", ca. 22./23. Dez.
SS. „Blonde", ca. 22./23. Dezbr.
SS. „Jenny", ca. 28./31. Dezbr.
SS. „Brunette", ca. 31. Dezbr./4. Januar.
SS. „Mlawka", ca. 8./11. Jan.
SS. „Annie", ca. 14./16. Jan

Es ladet in London:

Nach Danzig: (24284

SS. „Blonde" ca. 1./5. Jan.

Th. Rodenacker.

SS. „Delbrück",

Capt. Lüder,

ladet am 24. Dezember

nach Königsberg.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (24295

Aug. Wolff & Co.

Vermischtes.

Astrach. Perl-Caviar, Russische Thee's, Russische Liqueure, Russ. Marmeladen, Drops u. Karamellen

u. s. w. empfiehlt

S. Plotkin,

Danzig, Langenmarkt 28, Russische Special-Handlung.

Französische Wallnüsse

schön, a Pfund 40 und 30 ₰,

Lamberts- u. Paranüsse

a Pfund 30 und 40 ₰,

Traubenrosinen

a Pfund 80 ₰ und 1 ℳ,

Ia Schaalmandeln

a Pfund 1 ℳ,

Zur Kuchenbäckerei

sämmtliche Artikel empfehle

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19.

Feinsten italienischen Blumenkohl, Kopfsalat, Radieschen

empfiehlt (2643

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45 Ecke Melzergasse

Frische Silberlachse,

à ℔ 1,00 ℳ,

Baetel, Tobiasthor.

Meinen selbstgemachten Virgini-Schnupftabak (14297

Kachlinski

empfehle als Specialität, auch für Schnupfer ein passendes Weihnachtsgeschenk in Packeten zu 50 ₰ u. 1 ℳ. (24297

H. E. Runde, Scheibenritterg. 3.

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmieth und

Zinsen-Quittungsbücher

à 10 Pf.

sind zu haben in der Expedition der „Danziger Zeitung".



KEIN HAUSHALT OHNE WRINGE-MASCHINE „QUICK DRY"

langjährig bewährt als **Wäscheschoner,**

CARL BINDEL,

Wollwebergasse 27.

Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See am Donnerstag, den 23., Montag, den 27., und Donnerstag, den 30. Dezember, Extradampfer. Abfahrt Johannisthor 10 Uhr Vorm., Hela 2 Uhr.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (24291

Christ-Baum-Halter D.R.P.A. Dieser Halter ist unstreitig der sicherste elegantes & dauerhafteste Christbaumständer passend für jede Baumgrösse. Preis nur Mk. 2.

Tischmesser u. Gabeln

Henckels u. andere Fabrikate.

Taschenmesser

in grösster Auswahl, einfache bis feinste.

Tranchirmesser u. Gabeln, Scheeren,

Ia. Qualität in allen Façons

Christbaumständer in Schmiedeeisen. (23707

von Mk. 0,50 per Stück an empfiehlt

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).

Export-Dampfmühle ersten Ranges.

Gegründet 1866.

Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)

für Bäckereien und für Haushaltungen.

Für Haushaltungen Specialität:

Säckchen à 10 kg und à 5 kg in Original-Packung und mit Original-Plomben garantirt echt!

Zu haben bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13a.
Aloys Kirchner, Brodbänkeng. 42.
Carl Köhn, Vorstädt. Graben 46.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Wilh. Machwitz, Langfuhr 66.
Wilh. Machwitz, Danzig, Hl. Geistgasse 4 und 3. Damm 7.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Otto Pegel, Weidengasse 34a.
A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10.

in Langfuhr
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstrasse.

in Neufahrwasser
S. Tomaschewski, Olivaer Str. 82

in Zoppot
A. Fast, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:

Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Vertreter gesucht

für den Verkauf an Bäcker, Mehlhändler und Colonialwaaren-Geschäfte an allen Plätzen.

Werthvollste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Seide 3, 4, 5, 6 ℳ, in schwerster Seide 10, 11, 12 ℳ u. h., in Lasting und Gloria von ℳ 1 bis 2,50, 3—5 ℳ u. h.

Gummischuhe, russ. Gummiboots,

bekannt dauerhaft und billigst.

Schirmfabrik A. Walter, vormals **Alex. Sachs,**

Matzkauschegasse. (24225

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle:

Alle Colonial- und Delicateß-Waaren

in nur feinster Qualität.

Thorner Pfefferkuchen

von H. Thomas und Gustav Weese.

Dresdner Pfefferkuchen

aus den renommirtesten Fabriken.

Junge fette Enten, Gänse, Puten, Capaunen, Perlhühner, Suppenhühner. Schwere junge Hasen, 3 Mk. Reh, ganz und zerlegt. (24104

Gustav Heineke,

Hundegasse Nr. 98.

Christbaumschmuck, Christbaumleuchter

empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (23699

Felix Gepp, Brodbänkengasse 49,

gegenüber der Gr. Krämergasse,

empfiehlt bei **Weihnachtseinkäufen** sein überaus großes Waarenlager zu **billigsten Preisen.**

Spazierstöcke, lange und kurze Tabakpfeifen, Shakpfeifen, echt Wiener Meerschaum-Cigarren- u. Cigarettenspitzen, Weichsel- und Bernsteinspitzen, Elfenbein- und Bernsteinschmuckwaaren, sowie diverse Elfenbeinwaaren, Portemonnaies, Cigarren- und Cigarettentaschen, Manschetten- und Chemisettknöpfe, alle Sorten Kämme, Nadeln und Bürsten, Schach- und Dominospiele, Schach- und Dammbretter, Spielmarken und Teller, Kartenpressen, Feuerzeuge, Tabakdosen, Tabaks-, Cigarren- und Spielmarkenkasten, Garnwinden, Zeitungshalter, Croquetspiele, Butterformen u. s. w. Gleichzeitig mache ein hochgeehrtes Publikum auf meine Werkstatt aufmerksam; es werden sämmtliche Drechslerarbeiten von Elfenbein, Holz, Kautschuck, Knochen u. s. w. auf Bestellung angefertigt, sowie Schnitzereien in Elfenbein, Holz u. s. w. Um große wie kleine Aufträge, sowie recht regen Ankauf bittet ergebenst

Felix Gepp, nur Brodbänkengasse No. 49 gegenüber der Gr. Krämergasse.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für

Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Beste Referenzen.

In meinem Verlage erschien und empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk:

Verkannt. — Taubstumm.

Erzählungen einer

Danzigerin.

Preis 2 Mk.

Verlag von Franz Brüning,

Hundegasse 41.

Dieselbe Buchhandlung empfiehlt ihr reichhaltiges Lager an Jugendschriften und Geschenkwerken für den Weihnachtseinkauf. (24294

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29,

empfiehlt zu praktischen

Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe.
Tricotagen.
Fertige Wäsche.
Taschentücher.
Schürzen.
Tisch- und Theegedecke.
Jupons, Corsets.
Oberhemden, Serviteurs.
Kragen, Manschetten.
Cravatten, Hosenträger.
Gardinen, Teppiche. (24131

Zum Weihnachtsfeste

halte bestens empfohlen meinen Ausschank nebst Flaschen-Verkauf von:

Rum, Arak, Cognac, Punsch, f. Liqueuren und destillirten Branntweinen,

speciell: Ingber-Magen-Wein, Kurfürstl. Magenbitter, Danziger Goldwasser, Stockmannshöfer Pomeranzen, Berliner Getreide-Kümmel (warm destillirt von bestem Kornsprit und Samen) ¹/₁ L.-Fl. incl. 1 Mk., Wachholder 00, warm destillirt von Kornsprit u. Wachholderbeeren, ⁵/₈ L.-Fl. incl. 70 Pf., Bergamott-Birnen- u. Marzipan-Liqueur.

Ferner mein gut sortirtes Lager von

Cigarren

in der Preislage von 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 7,00 ℳ und theurer per ¹/₁₀-Kiste

Ebenso: meine direct bezogenen (2613

Weine,

als: Rothwein à Bordeaux, süßer Ungarwein à Oedenburg, Portwein à Malaga.

Biere,

als: bestes Tafelbier, Königsberger der Actien-Braueret Schönbusch in Flaschen mit Patentverschluß, auch gekorkt u. etiquettirt, hiesiges Bairisch-Lagerbier, 40 Fl. 3 ℳ, 2 Fl. 15 ₰ fr. Haus, Flaschen leihw.

Alex. Pawlikowski,

Destillation, Rum- und Liqueur-Fabrik. — Ausschank Schwarzes Meer — Gr. Berggasse 8.

Aufträge nach auswärts werden unter Nachnahme prompt und billigst bei fr. Emballage erledigt.

Junge fette Gänse,
pro Pfd. 60 ₰.
Junge fette Enten,
pro Pfd 70 ₰. täglich frische Sendung.
Junge fette Puten,
pro Pfd. 70 ₰
Fette Kapaunen,
pro Pfd. 65 ₰, in großer Auswahl sehr billig.
Poularden, Fasanen, Reh, ganz und zerlegt, Starke junge Hasen, 3 Mk.
sauber gespickt 3,50 ℳ empfiehlt (2635

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken

pro Paar 75 Pfg.,

bringe in empfehlende Erinnerung

J. Koenenkamp,

Langgasse 15 — Langfuhr 18. (24006



Großes Lager

in Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. Nickelwaaren

zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen werden billig, sauber u. unter Garantie ausgeführt. Vergolden und Versilbern aller Arten von Gegenständen billig und dauerhaft. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung. (23774

Eugen Wegner,

Uhrmacher und Goldarbeiter, Danzig, Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte ich mein **grosses Lager**

feinster Ziegenleder-Handschuhe,

farbig und schwarz, für Damen u. Herren, bestens empfohlen. Ferner **reizende Neuheiten** in

Gesellschafts-Handschuhen,

sowie alle anderen Arten

Pelz- u. Winterhandschuhe, Wildlederhandschuhe und dänische Handschuhe

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Cravattes

in ausgewählt schönen Mustern, sowie **Kragenschoner, Manschetten und Chemiset-Knöpfe, Träger, Oberhemden, Serviteurs, Kragen und Manschetten,**

Weihnachts-Bons in beliebiger Höhe.

A. Herrmann,

Matzkauschegasse Nr. 2. (24279

Praktisches Weihnachtsgeschenk

Petroleum-Heizofen

System

Otto Klotz, Jopengasse 57,

vis-à-vis Portechaisengasse. (24275

Bier-Gross-Handlung

von

N. Pawlikowski, Inh. M. Kochanski,

Hundegasse 120. Danzig. Fernsprecher 428,

empfiehlt

Königsberger Wickbolderbräu in Gebinden, Syphons und Flaschen.
Nürnberger Exportbier der Actien-Bierbrauerei von H. Henninger und Münchener Löwenbräu, in Gebinden, Syphons, sowie 18 Flaschen 3 ℳ,
Engl. Porter, Pale Ale, Malzbier, Grätzer, stark moussirend,
Eisenhaltiges Malzbier, v. ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Meine Fuhrwerke fahren jeden Freitag nach Neufahrwasser und Sonnabend nach Langfuhr, Oliva u. Zoppot.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt und versendet:

Präsent-Gänse-Roll- und Knochenbrüste, Neunaugen bester Marinade,

jede Packung,

Delicateß-Heringe in verschiedenen Saucen, Lachs und Aale in Gelee, norwegische Delicateß-Anchovis

in Original-Fäßchen,

Ia. prima Weichsel-Caviar,

Oelsardinen (beste französische), Räucherlachs u. Räucheraale. (2634

Alexander Heilmann Nachf.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Regenschirme,

anerkannt beste Qualitäten, von 1,50—36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (24281

Umzuräumen

verkaufe einen großen Posten geschnitzter (24005

Holzwaaren,

welche sich für Weihnachtsgeschenke eignen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Besonders empfehle: Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge u. s. w.

Ferner empfehle ich als ganz besonders preiswerth:

Artikel	Preis	Artikel	Preis
gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
„ Klammerschürzen	40 „	„ Bürstentaschen	15 „
„ Küchenüberhandtücher	35 „	„ Tablettdeckchen	10 „
„ Paradehandtücher	40 „	„ Eisdeckchen	3 „
„ Marktkorbd., Fischerl.,	40 „	„ Nachttaschen	30 „
„ Kissenbezüge	25 „	„ Marktnetze, garnirt,	60 „
„ Schirmhüllen, garnirt,	45 „	„ Frühstücksbeutel	15 „
„ Klammerbeutel	40 „	„ Wandschoner	40 „
„ Tischläufer	40 „	„ Topfanfasser	10 „

Kragenkasten, grau Segelleinen, mit vorgez. Stickerei 10 ₰
Manschettenkasten „ „ „ „ 20 „
Cravattenkasten „ „ „ „ 40 „
Taschentuchkasten „ „ „ „ 35 „

Handarbeiten für Kinder in großer Auswahl.

Sämmtliche Materialien zur Stickerei in nur besten Qualitäten verkaufe ich zu billigsten Concurrenzpreisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Schlittschuhe, Kinderschlitten,

Christbaumständer,

Schlittengeläute, Wirthschaftsartikel

in großer Auswahl zu billigsten Preisen (24047

empfiehlt

Herm. Hillel.

Ausverkauf

von Bronze Kerzen-, Kronen-, Wandarmen und Kandelabern

wegen Aufgabe dieser Artikel zu außerordentlich billigen Preisen. (24213

R. F. Anger, 3. Damm Nr. 3.

Telephon Nr. 335.

Russische, türkische u. ägyptische

Cigaretten,

eigener Fabrikation,

hochfeine Qualitäten, in jeder beliebigen Packung und Preislage, empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk.

Specialität: Offiziers-Cigarette No. 12
per 100 Stück 1,25 Mark.

Cigarettentabake. Hülsen. Stopfmaschinchen.

Cigarettenfabrik „Smyrna"
Brenner & Heymann.
24142) Langgasse Nr. 80, Ecke Gr. Wollwebergasse.

Schiedmayer, Pianofortefabrik

vorm. **J. & P. Schiedmayer**, Königl. Hoflieferanten, Stuttgart.

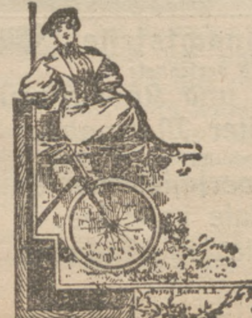
Flügel * Pianinos * Harmoniums.

Feinste deutsche Marke.

28 000 Instrumente im Gebrauch. 37 Ehren-Diplome u. Medaillen.

Der zum Concert gestellte Flügel hat mich sehr befriedigt.	**Hans von Bülow.**
Vorzügliche Leistungen dieser rühmlichst bekannten Fabrik.	**Edward Grieg.**
Was Klangfülle u. Spielart anbetrifft, Instrument I. Ranges.	**Alfred Grünfeld.**
Hervorragend im Ton, ausgezeichnet genaue Spielart.	**Adolph Henselt.**
Vorzüglich in jeder Beziehung.	**Clotilde Kleeberg.**
Deren hervorrag. Eigenschaften mir seit lange rühmlichst bekannt.	**Franz Liszt.**
Unübertrefflich und aussergewöhnlich.	**P. Mascagni.**
Ihre Instrumente haben mir ausserordentlich gefallen.	**Anton Rubinstein.**
Ausgezeichnet, kräftig und gesangreich zugleich.	**C. Saint-Saëns.**
Spielart, Ton und Klang in erster Linie hervorragend.	**B. Stavenhagen.**

Alleinige Niederlage: Robert Bull, Brodbänkengasse 36.





Ausstellung
von
Fahrrädern,
nur 1898er Modelle,

von dem eleganten Bahnrenner bis zur solidesten u. billigsten Tourmaschine.

Größte Auswahl am Platze, als:

„Adler", „Wandrer", „Naumanns Germania", „Phänomen", „Opel", „Premier Helical", „Brennabor"

Von ausländischen Fabrikaten ebenfalls nur das Beste:

„Acatene" (ohne Kette),
„Columbia", vornehmstes amerik. Rad.

Käufer erhalten in meinem Velodrom, Straußgasse Nr. 6, gratis Unterricht.

Moderne Knaben- und Mädchenräder.

Herm. Kling,
Milchkannengasse 23.

---

ff. Cognac-Kirschen,
ff. helle
Mignon-Chocoladen,
ff. dunkle
Dessert-Chocoladen,
aus der Fabrik von Riese u. Piotrowski, Warschau, empfiehlt
S. Plotkin,
Danzig, Langenmarkt 28.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — Gegründet 1863. — Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in saubester Ausführung am Lager
(2824

Heute und folgende Tage
außergewöhnlich schöne pommersche
Gänse u. Enten
empfiehlt (2633
Alexander Heilmann Nchf.
9 Scheibenrittergasse 9.

Großer Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Branche;
Tischlampen, Hängelampen, Küchenlampen, Ampeln, Laternen,
Kochapparate, sowie sämmtliche Beleuchtungs-Artikel verkaufen im Ausverkauf zu ganz enorm billigen Preisen.
23521) Oertell & Hundius, 72, Langgasse 72.

Postkarten-, (2637
Liebigbilder- u.
Briefmarken-
Albums empfiehlt die Papierhdlg.
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.
Neu erschienen:
Belten's Künstlerpostkarten u. Karten G. M. Kreuzer „Vineta".

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco

---



Gustav Weese,
Thorn,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.
Cakes- und Biscuit-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Vertreter für den Wiederverkauf: Herr **Magnus Bradtke**, Paradiesgasse 14.

Für den
Weihnachtsbedarf
empfiehlt:

Taschentuch-Parfüms in allen beliebten und bekannten Blumen- und Compositions-Gerüchen.
Cartonnagen mit Parfümerien gefüllt von 75 ₰ an,
Eau de Cologne nur die feinsten Marken, zu Fabrikpreisen,
Zerstäuber für Parfüms und Eau de Cologne (neueste Dessins),
Toilette-Seifen in zierlichen 1/4 Dutzend-Carton von 50 ₰ an.

Zahn- und Mundmittel, Haaröle, Pomaden rc.,
Kopf-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Frisir- und Staubkämme rc.

Viele Neuheiten in Christbaumschmuck.
Baumlichte
in Wachs, Stearin und Paraffin,
gelbe und weiße Wachsstöcke,
decorirte Wachs- und Stearin-Kerzen,
Kronen- u. Tafel-Lichte u. s. w.

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse,
Drogen-Handlung und Parfümerie.
(24276



Empfehle als
Weihnachts-Präsent:



hochfeinen, prächtigen, mildgesalzene
Ostsee-Rauchlachs,
kein schwedischer oder amerikan. Pökellachs, ferner
hochfeinen Weichsel-Caviar,
Ia Weichsel-Neunaugen
in kleinen, reizenden, eleganten Blechdosen, eventl. jeder beliebigen Packung.
delic. Gänserollbrüste, kernf. Werdergänse,
Rehrücken, Rehkeulen, Rehlapatten
billigst,
Ostsee-Delicateßheringe
in verschiedenen Saucen, als:
Mixed picles, Senf, Bouillon, Wein, Tomate n. Champignon.

Danziger Fisch-Conserven-Fabrik
Wilh. Goertz, Frauengasse Nr. 46.



Tuch-Reste

in kleinen Metermaassen zu Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Beinkleidern, welche sich als passende und praktische Weihnachts-Geschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen

Liess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Am Wihnachtsmarkt, Holzmarkt.
Guseppe Cottini.

Verkauf talien., franz., engl. und deutscher
Bijouterien-Schmuck-Waaren
in
Gold, Silbe, Granaten, Korallen, Amethyst, Türkisen, Peren, Similis, Mosaiken, Bernstein.

Armbänder, Broschen, Uhrketten, Ringe, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Shlipsnadeln etc.

Billige hübsche Weihnachtsgeschenke.

Verkaufsbude (2597
am Weihnachtsmarkt, Holzmarkt.

Passendes
Weihnachts-Geschenk.

1 Korb, enthaltend:
1 Fl. Stockmannshofer Pomeranzen 00,
1 Fl. Danziger Goldwasser,
1 Fl. Kurfürstl. Magen,
incl. Korb und Porto Mark 5,00
empfiehlt (23483

E. G. Engel,
Groß-Destillation „Zum Kurfürsten",
Danzig, Jopengasse Nr. 53.

E. Haak,
Wollwebergasse No. 23,
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
Glacé-Handschuhe,
in großartiger Farbenauswahl und vorzüglichem Sitz,
Winter-Handschuhe,
in Wolle, Pelz und Leder,
Hosenträger, Herren-Shlipse,
Regenschirme zu soliden festen Preisen.

Vergnügungen.

Raths-Keller.
Heute Mittwoch, den 22. Dezember,
und folgende Tage:
Großes Concert
der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (24117

Hôtel de Stolp,
im neuen Saal.
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag: (2647
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin.
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Apollo-Saal.
Am 1. u. 2. Feiertage
Firchow-Concert
Billets sind täglich bis Freitag Abends 8 Uhr, in der Musikalienhandlung des Hern H. Lau, Langgasse 71 zu haben. Außerdem findet noch an beiden Festtagen ein Billetverkauf im Hotel du Nord beim Portier bis zur Kassenöffnung Abends 5 1/2 Uhr statt. (24282
Alles weitere in der nächsten Annonce.

Restaurant A. Arendt
46 Jopengasse 46.
Täglich (2644
Königsb. Rinderfleck
vorz. Mittagstisch
Ostpr. Küche.

Sängerheim.
Donnerstag:
Letzte Marzipan-Gratis-Verloosung. (2628
Familien-Abend.

Vereine.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Sonntag, den 26. Dezember d. Js., Abends 7 Uhr, im Vereinshause Hintergasse 16:
Weihnachtsfeier.
Numerirter Platz 40 ₰, unnumerirter Platz 30 ₰. Vorverkauf der Billets am 25. und 26. Dezember von 11—1 Uhr Mittags im Vereinslokale.
Gäste haben Zutritt.
Am Schlusse: **Tanz.**
24289) Der Vorstand.

Gambrinus-Halle,
3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant 1. Ranges.
Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M. Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.



Privat-Beamten-Verein.

Die Ziehungsliste der Privatbeamten-Waisenstiftung ist eingetroffen und beim Vorstand, ferner im Vereinslokal (Franke), in Neufahrwasser bei Herrn Schrader, in Legan bei Herrn Müller einzusehen. (24290
Der Vorstand.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22942 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 22. Dezember 1897 (Abend-Ausgabe).

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Dezember.

Miquel über unsere inneren Zustände.

Ein Mitarbeiter einer neuen englischen Wochenschrift: „The Sunday Special" hat mit unserem Herrn Finanzminister eine längere Unterredung gehabt, über welche er den Lesern des Blattes berichtet. Wenn auch das Meiste bekannt ist, dürften doch nachfolgende Stellen des einer Londoner Correspondenz der „Magdb. Ztg." entnommenen Berichts interessant sein, da sie die jetzigen Krisengerüchte berühren. „In keinem deutschen Regierungsdepartement bestehe — so versicherte Miquel — eine Krisis. Fürst Hohenlohe hat durchaus keine Ursache zurückzutreten, zumal er sich, ungeachtet seines vorgerückten Alters, einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut und noch große Arbeitskraft besitzt. Wenn in dem Reichskanzlerposten eine Vacanz bevorsteht, wird jetzt niemand daran denken, einen Candidaten aufzustellen. Ein General, der im Zusammenhange damit erwähnt wurde, verdankt diese nicht nachgesuchte Ehre wahrscheinlich dem Umstande, daß er denselben Namen trägt wie der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Als der letzte Wechsel in den höchsten Staatsämtern eintrat, ersuchte mich Fürst Hohenlohe, die Vicekanzlerschaft anzunehmen, um einige der dringenderen Arbeiten von seinen Schultern zu heben. Gleichzeitig wünschte er, daß ich meine Stellung als Finanzminister weiter bekleide, aber er erkannte die Gerechtigkeit meiner Gründe für die Ablehnung einer solchen Aemtervereinigung völlig an. Zu gleicher Zeit willigte er in den Wechsel, kraft dessen ich mit der Vicepräsidentschaft des Staatsministeriums betraut wurde, eine Stellung, auf welche ich den besten Anspruch habe, da mein Finanzdepartement natürlich in enger Fühlung mit allen anderen Zweigen der Regierung gehalten werden muß. Ein ähnliches Arrangement hat sich bereits unter Camphausen als sehr erfolgreich erwiesen. Viele Umstände vereinigen sich, um die nothwendige Harmonie zwischen der Verwaltung des deutschen Reiches unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu erzeugen. Da ist zunächst die Einheit, die dadurch herbeigeführt wird, daß der Reichskanzler gleichzeitig Präsident des preußischen Ministeriums ist. Der Staatssecretär des Innern, Graf Posadowsky, gehört ebenfalls dem preußischen Ministerium an. Es ist natürlich Sache des Reichskanzlers, diese in der Theorie bestehende Einheit zu einer thatsächlichen zu machen. Niemand kann diese Verantwortlichkeit von seinen Schultern nehmen, wer er auch immer sein mag. Kraft des gegenwärtigen Arrangements steht in jeder Stellung von hervorragender Bedeutung ein völlig competenter Mann. Es ist mithin kein Grund für die Befürchtung vorhanden, daß in dem Betriebe der Staatsmaschine irgend ein Zusammenbruch oder Unfall entstehen kann. Die Gerüchte über „uferlose Flottenpläne" haben sich als ebenso unbegründet erwiesen, wie die über einen bevorstehenden Wechsel im Reichskanzlerposten. Admiral Tirpitz, der neue Chef der Admiralität, baut im Reichstage keineswegs auf die Beredtsamkeit seiner Freunde; aber er ist ganz der Mann, auf eigenen Füßen zu stehen und seine Aufgabe in unabhängiger Weise zu lösen. Er versteht es, sich innerhalb bestimmter Grenzen zu halten und aus unveränderlichen Verhältnissen das Beste zu machen. Seine Pläne sind sorgfältig ausgearbeitet bis in die kleinsten Details, soweit dies möglich ist. Mit Rücksicht auf den beständigen Fortschritt in der nautischen Wissenschaft und die Verbesserungen in der modernen Artillerie beschränkt er seine Forderungen auf das absolut Nothwendige. Nahezu alles, was gegentheilig gesagt wird, zielt dahin, die öffentliche Meinung irre zu führen. Es ist jetzt Sache der deutschen Nation, eine Majorität zu schaffen; dann wird die Regierung wissen, was sie zu thun hat."

Diese letztere Wendung ist ein wenig dunkel. Dann, wenn die „Nation" eine Majorität geschaffen, wird die Regierung wissen, was sie zu thun hat? Hier scheint ein Mißverständniß des Mitarbeiters des „Sunday Special" vorzuliegen, man müßte sonst zu der Vermuthung kommen, daß die Thaten der Regierung von der Parteizusammensetzung der Majorität abhängen werden. Oder was sollte es sonst heißen?

Zum Tode der Fürstin Hohenlohe.

Die Trauerbotschaft von dem Hinscheiden der Gemahlin des Reichskanzlers, welche überall die größte Verehrung genoß, hat überall die herzlichste Theilnahme hervorgerufen. Wie schon im Morgenblatt telegraphisch berichtet, trafen sofort nach Bekanntwerden des Todes der Fürstin im Reichskanzlerpalais unzählige Beileidskundgebungen ein. Dem Kaiser wurde sofort nach Thorn telegraphisch Mittheilung gemacht. Gegen 12 Uhr fuhr die Kaiserin Friedrich vor, um persönlich zu condoliren.

In der Oeffentlichkeit ist die Verstorbene nicht häufig hervorgetreten; ihr Leben hat sich vornehmlich im häuslichen Kreise abgespielt. Ihren Gatten lernte sie im Herbste 1846 bei einem Aufenthalt in Langenschwalbach im Taunus kennen. Im Dezember 1846 erfolgte die Verlobung. Zunächst lebte das junge Paar in Wiesbaden Es widmete sich dann der Bewirthschaftung seiner Besitzung Schillingsfürst. Hier erzielte der Fürst bald so große Erfolge, daß Fürst Sain-Wittgenstein, der Vater der Fürstin, seinem Schwiegersohn auch die Verwaltung seiner ausgedehnten Güter in Rußland übertrug. Die langjährige Ehe war eine überaus glückliche. In aller Stille feierte der Reichskanzler am 16. Februar d. Js. mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit. Bei dem Familiendiner brachte an jenem Abend der Fürst die Gesundheit seiner Gattin aus, wobei er hervorhob:

„Wenn ich nun Umschau halte unter den zahlreichen Verwandten, und mir der Segen des Familienlebens wieder recht vor Augen tritt, so bin ich versucht, mich zu fragen, ob ich wohl den richtigen Lebensweg eingeschlagen habe, als ich meinen Beruf, eine Thätigkeit wählte, die mich nöthigte, einen großen Theil des Familienlebens der politischen und amtlichen Thätigkeit zum Opfer zu bringen. Und doch glaube ich, daß die Mitglieder meiner Familie mir dieserhalb nicht gram sein dürfen. Denn wenn ich diese Thätigkeit nicht gewählt hätte, so würde meine liebe Frau nicht Gelegenheit gehabt haben, die großen Eigenschaften ihres Charakters zu bethätigen. Aber, wer ist Herr seines Schicksals? Sie hat in diesen dreißig Jahren meiner politischen und amtlichen Thätigkeit in guten und bösen Jagen treu zu mir gestanden; sie hat in mühsamen und ernsten Zeiten mich mit ihrem Muth und ihrem Rath unterstützt. Und sie hat in der Zeit, als die politischen Kämpfe auch in die gesellschaftlichen Kreise eindrangen, sich allen Angriffen entgegengestellt, und hat mir so manches Mal den Weg geebnet, auf dem ich mein Ziel verfolgen konnte. Als ich vor langen Jahren mein Abiturienten-Examen machte, da gab man mir für den deutschen Aufsatz das Thema: „Das Lob, das dem Verdienste gebührt, ist einer Ehrenschuld gleich zu achten." Ich habe mir das Thema gemerkt mein Leben lang. Heute trage ich eine Ehrenschuld ab. Ich schließe mit dem Wunsche, daß unsere Gäste, soweit sie verheirathet sind oder sich verheirathen werden, des gleichen Glückes theilhaftig werden mögen, nach fünfzigjähriger Ehe auf eine glückliche Zeit zurückblicken zu dürfen."

Ihre allgemeine Menschenfreundlichkeit bethätigte die Fürstin namentlich durch ihre rege Theilnahme an den Vereinen vom rothen Kreuz, und ein besonders bezeichnender Zug im Wesen der geistig hochstehenden Frau war ihre außerordentliche Liebe zur Natur. Sie betheiligte sich an allen auf Thierschutz gerichteten Bestrebungen und nahm ein reges Interesse an den Vereinen gegen deren Quälerei. Eine Freundin der Natur, war sie eine vorzügliche Bergsteigerin und eine ebenso gute Jägerin, auf ihren Besitzungen in Rußland jagte die dem siebzigsten Jahre sich nähernde Dame im vorigen Jahre noch auf Bären; auf der letzten Geweihausstellung wurden ihre Jagdtrophäen ganz besonders von den „Grünröcken" bewundert und mit Preisen ausgezeichnet. Sie war auch in chirurgischen Hilfeleistungen gewandt und schreckte nicht leicht bei einem Unfall zurück. „In Rußland verbinde ich meine Leute selbst, wenn einmal etwas passirt!" so pflegte sie hier des Oefteren zu erzählen.

Die Fürstin Hohenlohe gehörte als Prinzessin Sayn-Wittgenstein auch dem hohen russischen Adel an. Ihre Familie besitzt seit vielen Jahren ausgedehnte Ländereien in Rußland, die zum Theil Majoratscharakter haben, zum Theil aus freihändig erworbenen Gütern und Liegenschaften in sehr erheblichem Umfange bestehen. Ein Theil dieser Sayn-Wittgenstein'schen Territorien in der Umgebung von Wilna, namentlich die littauische Herrschaft Werki, ist bekanntlich durch Erbschaft an die jetzt verstorbene Fürstin gefallen und so zu dem Hohenlohe'schen Familienbesitz hinzugekommen. Dem Fürsten Hohenlohe hat die Verwaltung dieses russischen Besitzes zeitweilig erhebliche Schwierigkeiten gemacht. Als in der zweiten Hälfte der Regierung Alexanders III. die Russificirungs-Bestrebungen in Westrußland besonders energisch betrieben wurden, erschien auch ein kaiserlicher Ukas, nach welchem Nichtrussen der dauernde Besitz von Grund und Boden in Rußland untersagt wurde. Der Fürst war in Folge dessen genöthigt, einen großen Theil des russischen Besitzes der Fürstin weit unter dem Werth, der auf viele Millionen geschätzt wird, zu verkaufen. Zur Bewirkung dieses Verkaufes waren ihm durch kaiserliches Decret drei Jahre Zeit gelassen worden. Es erwies sich aber als völlig unmöglich, innerhalb dieser Zeit und angesichts der Zwanglage, in der die fürstliche Familie sich befand, einen auch nur entfernt angemessenen Preis für die größte Besitzung des Fürsten, die Herrschaft Werki, zu erzielen. Zar Nikolaus II. sah sich daher nach seinem Regierungsantritt veranlaßt, bezüglich Werkis von der stricten Durchführung des Erlasses seines Vaters Abstand zu nehmen. Fürst Hohenlohe dankte dem Zaren für diesen Gnadenerweis persönlich, indem er sich im September 1895 nach Petersburg begab. Seitdem ist die Familie Hohenlohe im ungestörten Genuß ihres russischen Besitzes geblieben.

Deutschland.

h. **Berlin**, 21. Dez. Im großen und ganzen wird auch die diesjährige **Weihnachtsbescherung bei Hofe** sich wenig von der der früheren Jahre unterscheiden. Die **Kaiserin** ist leider durch die immer noch nicht ganz gehobene Erkältung verhindert gewesen, die Weihnachtsvorbereitungen außerhalb des Palais in den letzten Tagen selbst in die Hand nehmen zu können, wenngleich sie alle Details auf das sorgfältigste überwacht hat. Daß der **Kronprinz** und **Prinz Eitel Fritz**, die, wie Generalsuperintendent Dryander bestätigt hat, aufgeweckte und sehr folgsame Kadetten sind, zu Weihnachten nach Hause kommen werden, ist selbstverständlich, sonst dürfte zu den Weihnachtsfeiertagen das Neue Palais weiteren Besuch kaum empfangen, es sei denn, daß der Schwager des Kaisers, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Victoria, erscheinen wird. Am kaiserlichen Hofe wird am Heiligabend beschert, jeder der kaiserlichen Prinzen und die kleine lustige Prinzessin, die wiederhergestellt ist, erhalten ihren Aufbau im Muschelsaal, ein brennender Tannenbaum bildet den Mittelpunkt des Gabentisches, der Kronprinz erhält den größten Tannenbaum und dann stuft sich derselbe immer mehr ab, die Prinzessin erhält den kleinsten, der ist aber immerhin noch ein schöner, stattlicher Baum. Vor der kaiserlichen Bescherung findet eine Tafel statt, zu der die gesammten Hofstaaten, das kaiserliche Hauptquartier, General von Hahnke als Chef des Militärcabinets und Herr v. Lucanus als Chef des Civilcabinets geladen sind. Niemand bleibt unbeschenkt; es sind immer sinnige Aufmerksamkeiten, welche die Kaiserin herausgesucht hat, alles praktische Geschenke, kein eitler Tand, kein übertriebener Luxus; im schlichten, die Herzen fesselnden Rahmen vollzieht sich das Ganze.

* **[Zur nächsten Landtagssession.]** Der Abschluß der Arbeiten für die nächste Landtagssession, deren Eröffnung für den 11. Januar in Aussicht genommen ist, wird innerhalb der Regierung thunlichst gefördert. Man ist zur Zeit mit der Vorbereitung für die Eröffnungsrede beschäftigt.

* **[Gegen die Lehrer.]** Die Major tät der Berliner Stadtverordneten, gegen welche bekanntlich in mehreren Versammlungen wegen der Feststellung der Lehrergehälter Protest erhoben wurde, erhält jetzt eine Unterstützung von dem Verein des Hausbesitzer-Vereins „Norden". Derselbe hat der Stadtverordneten-Versammlung seine Zustimmung ausgesprochen und die zügellose Agitation der Lehrer (?!) verurtheilt und ihr Bedauern ausgesprochen, „daß die Erzieher der Jugend ihren Schülern mit so schlechtem Beispiele vorangehen." Was den Herren nicht gefällt, nennen sie „zügellose Agitatation"!

* **[Damen im Telegraphendienst.]** Im Telegraphendienst sollen dem „Hann. Cour." zufolge schon in allernächster Zeit sowohl auf größeren wie auf kleineren Telegraphenämtern Damen beschäftigt werden. Vor allem sollen die Fernsprechvermittelungsstationen der kleineren Aemter, ebenso wie es auf größeren Vermittelungsstellen schon der Fall ist, ausschließlich von Damen bedient

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

71) Roman von Heinrich Köhler.

Anny Möllner athmete sichtlich auf, aber sehr ernst blieb ihr Gesicht deshalb doch, sie nöthigte die Besucherin in ihr Zimmer unten zur rechten Hand. In dem Moment, als die Thür zu demselben geöffnet wurde, stürzte der Pudel mit lautem Freudengeheul auf die Eintretenden ch und sprang winselnd an Ilona hinauf, um si dann auf die Hinterfüße zu setzen.

„Sesam, du guter Kerl, so genau kennst du mich?" sagte Ilona überrascht und kraute dem Pudel die Wolle über der Stirn.

„Es ist eine große Ehre, die er Ihnen erweist", bemerkte Anny lächelnd, „Sie müssen ihm sehr sympathisch sein."

Es schien, als ob die gute Meinung des Hundes auch sie beeinflußte, denn ihr Wesen gewann sichtlich an Offenheit.

„Aber Sie bringen uns doch wenigstens eine Nachricht von ihm?" fragte sie dann wieder hastig.

„Von wem?" fragte Ilona.

„Ach, also nicht!" Das Mädchen war bei der Frage leicht erröthet. „Ich meine, von unserem Miether, Herrn Alfred Schulz — er hat gestern Nachmittag die Wohnung verlassen und ist seitdem nicht zurückgekehrt."

„Nicht?" sagte Ilona betroffen.

„Nein, nein — war er nicht bei Ihnen?"

Man sah es dem Mädchen an, mit welcher Spannung es auf die Antwort wartete.

„Ja, er war bei mir — gestern Nachmittag — ging aber schon zeitig wieder fort."

„Dann wird ihm ein Unglück zugestoßen sein", sagte Anny mit sichtbarer Angst.

Ilona sah sie prüfend an, und ein leises, kaum merkliches Lächeln spielte um ihren Mund, es lag aber nichts Ironisches darin.

„Aengstigen Sie sich nicht, liebes Fräulein! seine Abwesenheit wird sich gewiß ganz natürlich erklären", sagte sie.

„Es ist noch nie vorgekommen, daß er über Nacht wegblieb", meinte das Mädchen zögernd.

„Trotzdem wird nichts Schlimmes vorgefallen sein. Gerade wenn ihm etwas zugestoßen wäre, würden Sie Nachricht haben. Geschehen ist ihm allerdings etwas Ungewöhnliches, und Sie werden sehr erstaunt sein, wenn ich es Ihnen sage. Denken Sie, Alfred und ich haben einander gestern als Geschwister erkannt."

Anny stand eine ganze Weile sprachlos und starrte mit den großen, ernsten Augen der anderen ins Gesicht. Dann griff sie plötzlich nach der Hand Ilonas und hielt sie mit warmem Drucke in ihren beiden fest. Auch in ihre Züge kam ein freudig herzlicher Ausdruck.

„Ist es denn möglich? wirklich, ist es möglich? — Sie seine Schwester?"

„Ja, es ist so, wie ich sage. Alfred kann Ihnen die näheren Umstände ausführlich mittheilen."

„O das erklärt ja auch die Anziehungskraft, die Sie gleich auf ihn ausübten. Als er von dem ersten Besuche bei Ihnen zurückkam, war er von Ihrer Persönlichkeit so eingenommen. Und ich selbst, ich muß es gestehen, fand in Ihnen etwas, das mich an Alfred erinnerte, nur daß man bei so vollständiger Unbefangenheit sich den Grund nicht klar machen kann. Jetzt finde ich ganz deutlich eine Aehnlichkeit heraus."

Ilona nickte dem Mädchen freundlich zu und zog aus ihrer Tasche nun das Papier, in dem sich die beiden Contracte befanden.

„Hier habe ich auch noch etwas mitgebracht, das Alfred und vielleicht auch Sie freuen wird. Es ist der Contract über die Aufführung der Oper, die darnach innerhalb vier Monaten stattfinden muß."

Annys Gesicht war bei dieser Botschaft hochroth geworden, die freudige Ueberraschung war so groß bei ihr, daß sie anfänglich kein Wort des Ausdrucks dafür fand. Tief aufathmend, die Hand gegen die Brust gepreßt, stand sie einige Secunden da, und als sich dann ihre Augen mit dankbarem Blick zu Ilona hoben, waren sie von Thränen verschleiert.

„O welch ein gutes Werk haben Sie gethan!" sagte sie mit zitternder Stimme. „Er hatte ja schon alle Hoffnung aufgegeben."

Ilona wandte sich ab, auch in ihrem Auge perlte eine Thräne der Rührung. Dann plötzlich drehte sie sich mit hastiger Bewegung nach dem Mädchen um, schlang den Arm um den Hals desselben und küßte es.

„Sie gutes Kind!" sagte sie herzlich.

Eine dunkle Röthe ergoß sich über das feine Gesicht Annys, sie sah unbeschreiblich lieblich in ihrer Verwirrung aus. Ilona ließ sie wieder frei und blickte sich im Zimmer um.

„Hier ist Ihr Tusculum, liebes Fräulein", sagte sie, „das sieht man an der ganzen Einrichtung. Dort das Pianino, an dem Sie unter Alfreds Assistenz der Muse pflegen, und in der Fensternische dort, die Sie sich so sinnig mit Epheu umrankt haben, sitzen Sie gewiß oft lesend mit einem der schöngebundenen Bücher von der Etagère dort in der Hand." Sie seufzte leise. „Vielleicht wissen Sie gar nicht, wie glücklich Sie in Ihrem stillen Dahinleben sind!"

„O ja, ich weiß es wohl", sagte Anny ernst, „und es würde uns eine Freude sein, wenn auch Sie manchmal daran nun Theil nehmen wollten."

„Ich?" antwortete Ilona träumerisch. „Ja, wenn ich das könnte!" Sie schüttelte leise den Kopf. „Ich kann es wohl nachempfinden, liebes Fräulein, aber ich selbst besitze die Fähigkeit dazu nicht mehr."

„Doch, doch —" sagte Anny warm. „Sie müssen es nur ernstlich versuchen, Sie werden sehen, daß es geht. Ich kann mir ja denken, wie ruhelos und abspannend das Leben einer großen Künstlerin ist, aber eben darum braucht sie ein Patmos, auf das sie sich manchmal zurückzieht."

„Ja, ein Patmos, wo man Ruhe findet", sagte Ilona mit eigenartigem Ton, und dann setzte sie hinzu: „Können Sie mir nicht auch Alfreds Zimmer zeigen?"

„Gewiß, sehr gern", erklärte sich Fräulein Möllner bereit und führte die Sängerin in das gegenüberliegende Gemach.

Ilona sah sich lange darin um, als wollte sie sich jeden Gegenstand desselben genau einprägen. Ein weicher Ausdruck lag in ihrem Gesicht, sie setzte sich auch an das Instrument und ließ ihre Hände über die Tasten gleiten.

„Daran also hat er sein Werk geschaffen", sagte sie sinnend, „und Sie haben ihm dabei geholfen, liebes Fräulein?"

„O ich — wie sollte ich!" antwortete Anny verwirrt.

„Es thut mir sehr leid, daß ich ihn nicht getroffen habe, ich habe nun keine Zeit zum Warten mehr. Die gute Botschaft wird ihm auch aus Ihrem Munde nicht weniger angenehm klingen. Ein paar Worte möchte ich dazufügen, wollen Sie mir gestatten, diese hier an seinem Arbeitstische zu schreiben?"

„Bitte sehr", sagte Anny und verließ das Zimmer.

Ilona stützte den Kopf in die Hand und sah eine Weile nachdenklich vor sich hin, zwischen den weißen Fingern fiel eine Thräne auf das Papier herab. Der Pudel, der sich an ihrem Kleide rieb, mahnte sie erst wieder an die Gegenwart.

„Ja, du guter Geselle, du wirst ihm ein treuer Gefährte auch ferner sein, du und noch eine, für deren innerstes Empfinden er bisher blind gewesen zu sein scheint."

Sie schrieb nun die folgenden Zeilen nieder:

„Mein lieber Bruder!

Deine liebenswürdige Wirthin wird nicht verfehlen, dir sofort bei deiner Rückkunft auszuhändigen, was ich für dich erwirkt. Es ist das Geschenk, welches die neue Schwester dir zum Angebinde macht als einen ersten Schritt des Erfolges auf der erwählten Bahn. Möchte es dir kein Danaergeschenk sein, sondern eine gute Vorbedeutung für eine Zukunft voll Ruhm und Glück! Es thut mir sehr leid,

werden. Auch werden im inneren Betriebsdienste der Telegraphenämter Damen eingestellt werden, wie es zum Beispiel in Holland und Frankreich der Fall ist.

* [Die „Conf. Corresp."], das officielle Organ der conservativen Partei, moquirt sich über „fragwürdige Zustände" in den freisinnigen Parteien und wirft den beiden freisinnigen Richtungen vor, daß sie auf ihren Parteitagen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen hätten. Das ist bezüglich der freisinnigen Vereinigung durchaus unwahr. Die Verhandlungen der Parteitage der Vereinigung sind stets in voller Oeffentlichkeit geführt worden.

* [Ein eigenthümlicher Prozeß] steht in Karlsruhe bevor. Anläßlich einer Beleidigungsklage den demokratischen „Bad. Landesb." gegen den ultramontanen „Bad. Landsm." hat letzteres Blatt Widerklage erhoben und will den demokratischen Abg. Prof. Heimburger eidlich vernehmen lassen, ob er bei der Landtagseröffnung das Hoch auf den Großherzog verweigert hat oder nicht.

Oesterreich-Ungarn.

Fiume, 21. Dez. Bei den gestrigen Wahlen der Stadtvertretung haben die Autonomisten gesiegt. Von insgesammt abgegebenen 729 Stimmen erhielten die Liberalen 207 Stimmen.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Im Panamaprozeß wurde heute das Verhör der Angeklagten beendet. Sämmtliche Angeklagten leugnen entschieden, Gelder empfangen zu haben. Mit dem Zeugenverhör wurde bereits begonnen.

— Die Deputirtenkammer nahm ohne Debatte einen Gesetzentwurf an, nach welchem die Inseln „Unter dem Winde" von Tahiti als integrirender Theil des französischen colonialen Besitzes erklärt werden. (W. T.)

Italien.

Rom, 21. Dez. Die Deputirtenkammer nahm in geheimer Abstimmung mit 261 gegen 59 Stimmen den in Paris am 29. Oktober unterzeichneten Zusatz zur Münzconvention an und vertagte sich darauf bis zum 25. Januar 1898.

Spanien.

Barcelona, 21. Dez. In Manresa ist ein allgemeiner Arbeiterausstand, den die Arbeiter der Feinmechanik begannen, ausgebrochen. Die Streikenden durchzogen die Straßen und griffen eine Fabrik an, in welcher gearbeitet wurde. Eine Person wurde verwundet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Dez. Es scheint nunmehr beschlossene Sache zu sein, der Windauer Hafen umzubauen oder vielmehr einen ganz neuen Hafen daselbst auszuführen, welcher selbst den größten Kriegsschiffen zugänglich sein würde. Die Lage Windaus ist, was die Eisverhältnisse betrifft, eine überaus günstige, und als vor Jahren die Frage erörtert wurde, in welcher Stadt der Ostsee die russische Kriegsmarine stationirt werden soll, erhoben sich viele Stimmen dafür, in Windau und nicht in Liebau den wichtigsten Kriegshafen Rußlands an der Ostsee anzulegen. Allein diese Stimmen wurden zu jener Zeit weniger beachtet. Nunmehr wird im nächstjährigen Budget als erste Rate für den Umbau des Windauer Hafens ein Betrag von 800 000 Rubel eingestellt. Dem vorgelegten Projecte ist zu entnehmen, daß es zur Sicherung der Einfahrt in den Hafen nothwendig sein wird, zwei Molen zu bauen, einen nördlichen und einen südlichen Molo. Ferner muß der Einfahrtskanal eine Tiefe von wenigstens acht und eine Breite von 150 Meter erhalten. Auch an dem zu errichtenden Kai muß der Hafen eine Tiefe von acht Meter haben und dem Windauflusse muß längs der Kai eine Breite von 120 Meter gegeben werden. Die ganze Arbeit soll so ausgeführt werden, daß der Hafen künftig nach Erforderniß bis auf neun Meter vertieft werden könne. Endlich muß auch ein starker Eisbrecher angeschafft werden.

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Aviso „Falke" am 21. Dezember in Auckland angekommen. Das Panzerschiff „Oldenburg" ist am 20. Dezember in Gibraltar angekommen und beabsichtigt am 22. Dezember nach Palermo in See zu gehen.

* Kiel, 21. Dez. An dem Kreuzer „G", welcher im März n. J. auf der Germania-Werft von Stapel laufen soll, arbeiten jetzt 600 bis 620 Mann täglich. Nachdem die zur Zeit in Tegel im Bau befindlichen Maschinen eingebaut sein werden, soll das Schiff gegen Ende des Sommers an die Marine abgeliefert werden. Man erwartet von dem kleinen Kreuzer eine Geschwindigkeit von 19 Knoten.

Danzig, 22. Dezember.

* [Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.] Dem Provinzial-Lehrerverein gehörten in dem ablaufenden Jahre an 109 Zweigvereine mit 2095 Mitgliedern (Vorjahr 107 Vereine mit 2037 Mitgliedern, vor 10 Jahren 34 Vereine mit 850 Mitgliedern). In den Zweigvereinen wurden 610 Vorträge und 45 Lectionen abgehalten. Bei der Providentia waren 944 Mitglieder mit 4 174 829 Mk. Kapital versichert. Der Rechtsschutz wurde in zwei Fällen in Anspruch genommen.

* [Von der Weichsel.] Laut telegraphischer Meldung wird der Weichseltraject bei Culm jetzt mit Dampfer nur bei Tage von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends bewirkt.

* [Schiffsuntergang.] Vor dem Seeamte in Königsberg gelangte in der letzten Sitzung der Untergang des dänischen Kuffschiffes „Camilla", das, wie seiner Zeit berichtet, als Wrack in der Nähe von Rixhöft aufgefunden wurde, zur gerichtlichen Untersuchung. Anfangs September d. Js. war die „Camilla" mit einer Ladung Kiefernholz von Danzig aus über Neufahrwasser in See gegangen, um die Ladung nach Kolberg zu bringen. Gleich nach ihrem Ausgange hatte die „Camilla" einen schweren Sturm zu überstehen, der sie nicht nur zum Wrack machte, sondern auch die ganze Besatzung, von der man nie wieder etwas gehört hat, das Leben verlieren ließ. Der Reichscommissar Capitän z. S. a. D. Rodenacker aus Danzig führte aus, daß die Ursachen des Seeunfalles sich nicht hätten aufklären lassen, daß aber aller Wahrscheinlichkeit nach der Unfall auf elementare Gewalten zurückzuführen sei. Das Seeamt trat der Ansicht des Herrn Reichscommissars in allen Punkten bei.

* [Postpackete nach Spanien] müssen von jetzt ab von fünf (anstatt wie bisher von vier) Zoll-Inhaltserklärungen begleitet sein, da die spanische Zollbehörde für ihre Zwecke fortan eine Inhaltserklärung mehr beansprucht.

* [Personalien beim Militär.] Koppe, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Pr. Stargard, zum Hauptmann, Braemer, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Graudenz, zum Hauptmann; Wannow, Second-Lieutenant von der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 4 (Graudenz), Arnsberg, Second-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 61 (Graudenz), v. Gordon, Second-Lieutenant von der Reserve des Garde-Kür.-Regiments (Graudenz), zu Premier-Lieutenants; die Vicewachtmeister: Matthées, Vollmar, Kuhn vom Landwehr-Bezirk Danzig zu Second-Lieutenants der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 36, Volck vom Landwehr-Bezirk Pr. Stargard, Siebe vom Landwehr-Bezirk Dt. Krone zu Second-Lieutenants der Reserve des Garde-Train-Bataillons, Zapf vom Landwehr-Bezirk Sondershausen zum Second-Lieut. der Res. des Feldartillerie-Regts. Nr. 35; die Vicefeldwebel Kosch vom Landwehr-Bezirk Deutsch-Krone zum Sec.-Lieut. der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5, Groß von dem Landwehr-Bezirk I. Berlin zum Sec.-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 18, Homuth von dem Landwehr-Bezirk Dortmund zum Sec.-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 61, Sawatzki vom Landwehr-Bezirk Frankfurt a. M. zum Sec.-Lieut. der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5, Lindner vom Landwehr-Bezirk Thorn zum Sec.-Lieut. der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, Ehrlich vom Landwehr-Bezirk Danzig zum Sec.-Lieut. der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5, Drewes von demselben Landwehr-Bezirk zum Sec.-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 23, Naumann von demselben Landwehr-Bezirk, zum Sec.-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 128, Pauly von demselben Landwehr-Bezirk zum Second-Lieut. der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 141, Zollenkopf vom Landwehr-Bezirk Dt. Eylau zum Seconde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regts. Nr. 44 befördert. Vogt, Seconde-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 18, Elsner v. Gronow, Rittmeister von der Cavallerie 2. Aufgebots das Landwehr-Bezirks 4 Berlin, mit der Uniform des Cürassier-Regiments Nr. 5, der Abschied bewilligt. Dieck, Proviantamts-Controleur in Graudenz, als Proviantamts-Rendant nach Leobschütz. Teichert, Proviantamts-Assistent in Danzig, als Proviantamts-Controleur auf Probe nach Graudenz, Littwin, Proviantamts-Assistent in Rastatt, nach Danzig zum 1. Januar 1898 versetzt. Kempke, Zahlmeister, bisher beim Infanterie-Regiment Nr. 61, zur 3. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 versetzt.

* [Personalien bei der Post.] Uebertragen ist, zunächst probeweise, eine Postinspectorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirection in Danzig dem Postkassirer Ladwig aus Berlin. Versetzt sind: der Postinspector Ohlrogge von Danzig nach Coblenz, die Telegraphenamts-Kassirer Brade von Breslau nach Königsberg, Roestel von Königsberg nach Berlin, der Postmeister Meinhold von Kaukehnen nach Pr. Eylau.

* [Personalien bei der Justiz.] Dem Landrichter Neumann-Hartmann in Elbing ist der Charakter als Landgerichtsrath verliehen, der Gerichts-Assessor Dr. jur. Schmidt aus Berlin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Marienburg ernannt, der Referendar Kurt Richter in Marienwerder ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen; der Amtsgerichtssecretär Kluck in Schlochau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Dirschau versetzt, der Amtsgerichtssecretär Schalinski in Stuhm aus dem Justizdienste entlassen.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 10 Uhr mußte die Feuerwehr noch einmal, und zwar nach dem Hause 1. Damm Nr. 7 ausrücken. Es handelte sich um ein im Schlafzimmer der 2. Etage entstandenes geringfügiges Feuer, das beim Eintreffen der Wehr bereits gelöscht war. Zu gleicher Zeit war in dem Keller des im Neubau begriffenen Hauses Kleinhammerweg Nr. 10 Feuer entstanden, das durch eine Gasspritze ebenfalls sehr bald beseitigt wurde.

Aus der Provinz.

=e. Zoppot, 22. Dez. Gestern hielt der hiesige Vaterländische Frauenverein im Victoria-Hotel die Weihnachtsbescherung für die hiesigen Waisenkinder ab, welcher eine von Herrn Rector Jahnke geleitete Weihnachtsfeier vorauf ging. Nachdem die Sängerabtheilung der Gemeindeschule einige von Herrn Lehrer Reiß geleitete Weihnachtsgesänge und verschiedene Kinder Weihnachtsgedichte vorgetragen, hielt Herr Rector Jahnke eine Ansprache, in der er besonders die Waisenkinder ermahnte, sich der empfangenen Gaben durch gesittetes Betragen und guten Lebenswandel würdig zu zeigen. 60 Kinder erhielten jedes einen vollständigen Anzug, einen Teller voll Naschwerk, Backwaaren u. s. w.

Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule beginnt heute ihre Weihnachtsferien. Zum Abschluß der ersten Hälfte dieses Winterhalbjahres hatte sie gestern Abend im Victoria-Hotel, wo sie auch in Zwischenräumen von je 14 Tagen ihr landwirthschaftliches Seminar abhält, im Beisein des Lehrercollegiums eine Weihnachtsfeier beim brennenden Tannenbaum veranstaltet.

♂ Neustadt, 21. Dez. In der gestern unter Vorsitz des Herrn Landraths Grafen von Keyserlingk in Ueberbrück abgehaltenen Versammlung, an welcher ca. 60 Herren aus dem Neustädter und Lauenburger Kreise Theil nahmen, wurde behufs Besprechung eines Eisenbahnbaues von Neustadt nach Zelasen nach eingehender Debatte folgende Resolution angenommen: 1. der Bau einer Kleinbahn Neustadt-Rieben-Wierschkutzin wird als im öffentlichen Interesse des Kreises und der Stadt Neustadt dringend anerkannt; 2. der Kreisausschuß zu Neustadt wird ersucht, die Vorarbeiten für diese Kleinbahn-Anlage möglichst zu fördern, bezw. die Mittel dafür bereit zu stellen; 3. sollte der wünschenswerthe Bau einer staatlichen Secundärbahnstrecke Neustadt-Rieben nach einem noch näher zu bestimmenden Punkte der Secundärbahnstrecke Lauenburg-Leba zu Stande kommen, so würde eine entsprechende Abänderung der Punkte 1 und 2 eintreten müssen.

Carthaus, 21. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezbr. hat für den Kreis Carthaus folgendes Ergebniß gehabt: Unter 7388 (7055 bei der Zählung von 1892) Gehöften (Häusern) waren 7312 (6818) mit Viehstand; viehbesitzende Haushaltungen wurden 10 634 (9321) gezählt. Es wurden ferner gezählt 7723 (7101) Pferde, 27 850 (26 880) Stück Rindvieh, 18 417 (24 055) Schafe, 23 043 (16 141) Schweine, 1827 (1488) Ziegen, 20 488 Gänse, 4273 Enten und 89 485 Hühner.

W. Elbing, 21. Dez. Heute Nachmittag lief der zweite der bei der Firma Schichau für die chinesische Regierung bestellten Torpedozerstörer glücklich vom Stapel. Das Boot erhält die Bezeichnung „Hai-Nju" (Seekuh).

♁ Marienwerder, 21. Dez. Auf dem heutigen Kreistage wurden die Herren Bürgermeister Würtz-Marienwerder und Gutsbesitzer Rohrbek-Gremblin zu Mitgliedern des Kreisausschusses und Herr Rohrbek-Gremblin als Kreisdeputirter wiedergewählt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf den Neubau mehrerer Chausseelinien. Es wurde beschlossen, die Anschlußstrecken Rosainen-Niederzehren-Garnsee, mit einer Abzweigung nach Hochzehren, die Strecke Groß Tromnau-Wilkau-Paulsdorf, den Zufuhrweg bei Krögen, die Strecke Rakowitz-Wirembi-Bielsk-Lindenberg-Barloschno, soweit sie im Kreise Marienwerder belegen ist, und endlich die Strecke von der Kreisgrenze bei Groß Schardau durch Schulwiese, Schadewinkel, Kleinfelde, Kramershof, Neuliebenau bis zur Chaussee Kurzebrack-Johannisdorf chausseemäßig auszubauen. Die Gesammtkosten werden sich auf etwa 415 000 Mk. belaufen und sollen, soweit sie nicht durch Provinzialprämien Deckung finden, im Wege der Anleihe aufgebracht werden. Leider ist aus der Begründung der Vorlage ersichtlich, daß wir vor einer erheblichen Steigerung der Kreisabgaben stehen. Dieselben betrugen in den letzten Jahren 70 Procent der beitragspflichtigen Staatssteuern und werden jetzt, wie es in der Vorlage heißt, „in absehbarer Zeit 100 Procent der beitragspflichtigen Staatssteuern um ein Geringes überschreiten." Dadurch wird auch unser städtischer Etat sehr ungünstig beeinflußt und es ist mehr als fraglich, ob unter diesen Umständen die in Aussicht genommene Herabminderung der Communalsteuern sich wird ermöglichen lassen. — So alt wie unser Bahnhof, sind auch die Klagen über seine Unzulänglichkeit. Unter anderen hatte sich neuerdings auch der Kreistag um eine Neuerrichtung des Bahnhofsgebäudes mit einer Petition an den Minister gewendet. Die eingegangene Antwort lautet nur kurz dahin, daß mit dem Bau der Eisenbahn Freystadt-Jablonowo das hiesige Empfangsgebäude „eine Umgestaltung erfahren werde" — ein wenig tröstlicher Bescheid. — Wie schon gemeldet, ist in der am vergangenen Sonnabend hier abgehaltenen Conferenz der Deichamtsvertreter eine Einigung über die Vertheilung der Eisbrechkosten erzielt worden. Dagegen konnte über die Aufbringung der vorjährigen Kosten eine Einigung nicht erlangt werden. Herr Oberpräsident v. Goßler versprach indessen auf ein möglichstes Entgegenkommen der Staatsregierung nach Kräften hinzuwirken.

r. Schwetz, 21. Dez. Am 7. Januar k. Js. findet hier eine Kreistagssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Petition der Schützengesellschaft Schwetz um Gewährung einer Entschädigung für die in Folge des Eisenbahnbaues Terespol-Schwetz erforderlich gewordene Verlegung des Schießstandes; Antrag des Vaterländischen Frauen-Vereins in Schwetz auf Gewährung einer jährlichen Beihilfe von 100 Mark für die nächsten Jahre; Bewilligung von 200 Mark aus Kreismitteln als Beihilfe zur Vertilgung der Saatkrähen; Bewilligung von Mitteln zur Gewährung von Stipendien zum Besuche der landwirthschaftlichen Winterschulen zu Zoppot, Schlochau und Marienburg; Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer Apotheke in Jezewo, die demnächst, ähnlich wie diejenige in Grutschno, in das Eigenthum des Kreises übergehen würde; Einrichtung einer Eisenbahnhaltestelle in Michelau; Erhebung einer Kreis-Hundesteuer für den Kreis Schwetz.

Köslin, 21. Dez. In der hiesigen Gesellenherberge kehrte gestern Abend ein älterer Reisender ein. In dem dunklen Hausflur konnte dieser sich nicht zurechtfinden und da unglücklicherweise auch noch eine Kellerthür offen stand, ist der Mann in den Keller gestürzt und hat dabei seinen Tod gefunden. Bei dem Fall berührte der Kopf zuerst den Erdboden, wodurch das Genick des Mannes gebrochen wurde. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren heißt der Verunglückte Czarczick und stammt aus Gromoko (Kreis Wirsitz).

* Der Kreis-Thierarzt Schönfeld zu Kammin i. P. ist in die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Leobschütz, mit dem Amtssitz in Leobschütz, versetzt worden.

* Der Regierungs-Assessor Dr. Dolle in Stolp ist zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung daselbst ernannt worden.

Dramburg, 20. Dez. In der Generalversammlung des conservativen Vereins wurde Landrath v. Brockhausen als Reichstagscandidat für den Wahlkreis Dramburg-Schivelbein-Belgard aufgestellt. Gleichzeitig wurde Herr v. Brockhausen auch zum Landtagscandidaten für den Wahlkreis Dramburg-Schivelbein erwählt.

Lyck, 20. Dez. Wegen Herausforderung zum Zweikampfe war der prakt. Arzt und Assistenzarzt der Landwehr Dr. Axt von der Strafkammer zu Lyck zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und erkannte auf Einstellung des Verfahrens aus folgenden bemerkenswerthen Gründen:

Die Militärärzte des ersten und zweiten Aufgebotes gehören nach den neueren Bestimmungen zu den Offizieren des Beurlaubtenstandes und deshalb gehört die Herausforderung zum Zweikampfe, sobald sie von einem solchen Militärarzte vorgenommen wird, nicht vor das Civilgericht, sondern nach den Vorschriften der Militärstrafprozeßordnung vor das Militärgericht. Daran kann der Umstand nichts ändern, daß die Militärbehörde auf Grund einer unrichtigen Rechtsauffassung die Sache zur weiteren Verfolgung an die Staatsanwaltschaft abgegeben hat, auch der Umstand nicht, daß im Laufe der Revisionsinstanz der Beschwerdeführer seinen Abschied als Militärarzt erhalten hat.

Zuschriften an die Redaction.

Berent, 21. Dez. Nach dem Berichte der „Danziger Zeitung" vom 16. d. Mts. über die Gerichtsverhandlung gegen Herrn Mac Lean soll Herr Rechtsanwalt Reimann gesagt haben:

„Die freisinnigen Wahlmänner richteten nun an Herrn Arndt ein Schreiben, in welchem sie ihm mittheilten, daß sie für ihn nicht stimmen könnten, falls er nicht schriftlich oder mündlich die Erklärung abgegeben habe, daß er bei der Abstimmung über das Vereinsgesetz nicht weiter gehen wolle, als der rechte Flügel der Nationalliberalen. Eine Antwort auf dies Schreiben sei nicht erfolgt."

Ich weiß nun nicht, ob der Herr Rechtsanwalt oder der Herr Berichterstatter sich geirrt hat, jedenfalls stimmt vorstehende Darstellung mit den Thatsachen nicht. Denn an Herrn Arndt-Gartschin ist eine directe Anfrage über seine Stellung zum Vereinsgesetz von Seiten der Herren Freisinnigen in Dirschau nie ergangen, die indirect gestellte Anfrage aber, welche mir zuging und von mir an Herrn Arndt weiter befördert wurde, hat derselbe, der sich gerade auf einer längeren Reise befand, sobald es ihm irgend möglich war, schriftlich beantwortet. Diese eingehende und den politischen Standpunkt des Herrn Arndt klar darlegende Antwort, welche am 3. Juni d. Js. in meine Hände gelangte, habe ich selbst in der Wahlmänner-Versammlung in Dirschau am 5. Juni d. Js., in welcher Herr Arndt als alleiniger deutscher Candidat aufgestellt wurde, wörtlich verlesen.

Director Neermann,
Vorsitzender des deutschen Wahlvereins.

---

daß ich dich nicht traf, aber deine Abwesenheit hat mich dafür um so nähere Bekanntschaft mit deiner Hausgenossin schließen lassen. Du lieber, guter Junge — wie thöricht warst du doch! In der Sängerin suchtest du die Muse, die dich zum Schaffen inspiriren sollte, und die Liebliche, Sinnige lebt dicht neben dir, und ich sage gewiß nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß an dem Besten, was du geschaffen, gerade sie den größten Antheil trägt. Die liebliche Heldin deiner Oper ist, gewiß dir selbst unbewußt, das getreue Portrait deiner jungen Wirthin. O, was für Thoren seid Ihr Männer doch! In diesem Falle aber kommt die Erkenntniß sicher nicht zu spät, und mein Blick sieht für dich beruhigt in eine Zukunft voll Liebe und Sonnenschein.

Deine treue Schwester."

Sie steckte den Brief in ein Couvert und siegelte dasselbe zu, nachdem sie es mit Alfreds Adresse versehen hatte.

Dann ging sie hinaus und rief Anny, die sofort erschien. Auf dem Flur dämmerte es bereits, so daß man nur undeutlich die Gesichtszüge erkennen konnte. Anny lud Ilona ein, wieder in ihr Zimmer zu treten, diese zögerte einen Moment, dann trat sie auf die Schwelle.

„Nur noch einmal möchte ich in Ihr liebes Gesicht blicken, in die großen, ernsten Augen — so, nun will ich gehen! Leben Sie recht wohl!"

Sie nahm den Kopf des Mädchens plötzlich zwischen ihre Hände und drückte einen herzlichen Kuß auf den rothen Mund, dann wandte sie schnell sich ab. Sesam, der sich vergessen glaubte, sprang an ihr hinauf.

„Ah ja, natürlich, du gehörst auch dazu", sagte sie, dem Hunde den Kopf streichelnd.

Dann war sie gegangen, und Anny stand, nachdem sich die Thür wieder geschlossen, noch eine Weile hinter derselben in sich versunken da und blickte nachdenklich vor sich hin.

Als Ilona nach Hause kam, fand sie Hulda bereits in großer Besorgniß über ihr langes Ausbleiben, worüber sie scherzend das Mädchen schalt. Sie aß nur wenig von dem Abendbrod, das Hulda ihr selbst servirte, und bat dieselbe dann, sie allein zu lassen. „Morgen früh wird der Prinz mich zu einem Ausritt abholen, schon um neun Uhr, da mußt du mich zeitig wecken", sagte Ilona. „Es wird dich gewiß freuen, daß ich mich ihm liebenswürdig gezeigt", setzte sie lächelnd hinzu.

„Wenn ich Sie nur heiterer sähe", antwortete die Getreue besorgt. „Sie sehen nicht gut aus, ich meine, nicht wohl."

„Es wird mir gewiß bald ganz wohl sein", sagte Ilona, und nachdem sie ein leichtes Nachtgewand angelegt, verabschiedete sie die andere.

Sie selbst aber saß schreibend und zwischen Papieren kramend bis tief in die Nacht hinein auf.

Am nächsten Morgen machte sie mit besonderer Sorgfalt Toilette. Sonst nahm sie es damit nicht peinlich und war meist zufriedengestellt, wenn sie, in den Spiegel blickend, ihre Frisur betrachtete. Heute mußte Hulda mehrere Male daran Aenderungen vornehmen, und sie wählte sorgsam die reichsten Unterkleider aus. Sie war auch sehr nervös, und das Gesicht sah abgespannt aus, als hätte sie die ganze Nacht nicht geschlafen, auch wurde sie ein paar Mal ungeduldig, wenn es nicht gleich nach ihrem Wunsche gehen wollte.

„Ich mache dir wohl viele Mühe, meine Gute", sagte sie dann bittend, „verzeihe, es soll nicht wieder vorkommen." Und dann setzte sie mit ironischem Tone hinzu: „Wenn man mit einem Prinzen ausreitet, muß man schon Sorgfalt auf seine Toilette verwenden."

Nun hatte sie das lange schwarze Reitkleid angelegt, das der herrlichen Gestalt wie angegossen saß, und musterte sich prüfend im Spiegel, während sie die vielknöpfigen gelben Handschuhe anzog. Hulda betrachtete sie mit bewunderndem Blicke. (Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsliteratur.

* Für unsere Kleinen. Illustrirte Monatsschrift für Kinder von 4—10 Jahren. Herausgegeben von G. Chr. Dieffenbach. Pro Jahrgang 12 Nummern. Gotha, Friedrich Andreas Perthes. Soeben geht uns von Dieffenbachs trefflicher Kinderzeitschrift die Weihnachtsnummer zu, die wir recht warm empfehlen möchten. Die innig empfundenen Weihnachtsgedichte und Lieder, sowie der reichhaltige und gewählte Bilderschmuck machen das Heft zu einer für die Kleinen recht werthvollen Weihnachtsgabe, die wir recht vielen unserer Kleinen auf den Weihnachtstisch wünschen.

* Schicksale der Puppe Wunderhold, von A. Cosmar. 10. Auflage, in ganz neuer Ausstattung und mit Bildern von W. Claudius. In feinem Rococo-Einband. (Stuttgart, Verlag von Wilh. Effenberger.) Es dürfte wohl kaum etwas Anziehenderes und Begehrlicheres für unsere kleinen Mädchen geben, als die Schicksale einer Puppe, jener treuen, unzertrennlichen Gespielin der goldenen Kinderzeit, noch dazu wenn die Erlebnisse von der Puppe selbst niedergeschrieben wurden. Man muß das wohl um so mehr zugestehen, als die „Puppe Wunderhold", diese vertraute, bei Jung und Alt in unveränderter Gunst gebliebene Freundin, nunmehr in zehnter Auflage und zwar ganz besonders festlich gekleidet erschienen ist, so daß man sie in ihrem neuen, entzückenden Bilderschmuck und in dem modernen Einbande kaum wieder erkennt.

◉ Sechs Monate nach der ersten Auflage ist die Schrift Friede auf Erden von O. Umfrid in zweiter Auflage in eleganter Ausstattung (Gold auf Weiß) erschienen. Dem Verfasser ist es heiliger Ernst mit seinen Betrachtungen über den Völkerfrieden. Wer auf den endlichen Sieg der Menschlichkeit hofft und seinen Glauben an dieses hohe Ziel stärken will, der greife zu dem Büchlein: Friede auf Erden!

* Illustrirte Geschichte der Reformation in Deutschland. In volksthümlicher Darstellung von D. Bernhard Rogge, Hofprediger in Potsdam. Mit einem Farbendruck, zahlreichen Text-Abbildungen und 30 Kunstdruckbeilagen. (Gustav Adolf-Verlag in Dresden-Plagwitz.) Der Hofprediger D. Bernhard Rogge in Potsdam dürfte wie selten jemand berufen sein, die für alle protestantischen Kreise so hochwichtige Reformationsgeschichte in allgemein verständlicher Art vorzuführen. Die beigefügten, theils in den Text gedruckten, theils auf Kunstdrucktafeln befindlichen zahlreichen Illustrationen (sowohl Reproductionen als auch Original-Abbildungen alter Meister wie berühmter Künstler der Neuzeit) unterstützen das Verständniß und Interesse des textlichen Inhaltes ganz wesentlich. Vermöge seiner glänzenden und gediegenen Ausstattung, sowie wegen des ungemein billigen Preises eignet sich das Werk aber auch ganz besonders zu einem Festgeschenk für Jung und Alt.

* Marthas Tagebuch. Nach dem Roman „Die Waffen nieder!" von B. v. Suttner für die reifere Jugend bearbeitet von Hedwig Gräfin Pötting. Mit vier Lichtdruckbildern und Text-Illustrationen von Adrienne Gräfin Pötting. (L. Piersons Verlag, Dresden.)

„Marthas Tagebuch" betitelt sich ein der weitesten Beachtung würdiges Werk, das die Gräfin Hedwig Pötting zur Verfasserin hat und soeben erschienen ist. Das Buch ist nach dem v. Suttner'schen Roman „Die Waffen nieder!" für die reifere Jugend bearbeitet und wie wir gleich hinzusetzen können, sehr geschickt und eindrucksvoll bearbeitet. Der bekannte Moralphilosoph Carneri nennt das Werk „ein Buch, das nach jeder Richtung hin im schönsten Sinne des Wortes veredelt" und P. K. Rosegger sagt von ihm: „Ich habe den lebhaften Wunsch, das Buch möge in alle Culturspachen übersetzt, in alle Büchereien, in allen Schulen eingeführt werden." Die Verfasserin will an dem großen Werk mitarbeiten, die Kinder nicht mehr zum Völkerhaß, sondern zur Menschenliebe zu erziehen.

Vermischtes.

Ein neuer amerikanischer Luxuszug.

Eine namhafte Waggonbaufabrik Amerikas hat soeben einen Luxuszug fertiggestellt, der aus sieben Wagen besteht und demnächst die Strecke Newyork-Chicago befahren wird. Die Strecke soll in 24 Stunden zurückgelegt werden. Der Zug wird aus einem Wagen mit Buffet- und Rauchsalon, einem Speisewagen, einem Salon-, drei Schlafwagen und einem in Abtheilungen getheilten Aussichtswagen bestehen. Die Wagen sind selbstverständlich durch breite Vestibules mit einander in Verbindung gesetzt und werden mittels Elektricität beleuchtet. Zu diesem Zwecke ist in dem Gepäckraum des Buffetwagens ein Dynamo von 30 Pferdekräften aufgestellt. Der Zug ist in einer geradezu verschwenderischen Weise ausgestattet und mit Bädern, Rasir-Salon, Bibliothek, Wartezimmer versehen. Ein Raum ist für die Stenographen und Schreibmaschinen-Manipulanten reservirt, die den Passagieren des Zuges frei zur Verfügung stehen. Einen besonderen Vortheil wird der Zug auch für jene bieten, die mit den anderen Reisenden nicht in Berührung kommen wollen, indem für diese Privatwohn-, Schlaf- und Speisezimmer mit separaten Toiletten vorgesehen sind. Der Zug soll demnach eine bequeme Wohnung ganz ersetzen. Von außen tragen die Wagen ein vollkommen gleichförmiges Aussehen, während sie im Innern in verschiedenen Stilarten ausgeführt sind. Billig dürfte die Benützung dieses Zuges allerdings kaum zu stehen kommen.

Eschweiler, 21. Dez. Gestern Abend erfolgte ein **Zusammenstoß** eines Wagens der **elektrischen Kleinbahn** mit dem **Aachen-Jülicher Zuge,** wobei der Führer des elektrischen Motorwagens vom Eisenbahnzuge erfaßt und sofort zermalmt wurde. Zwei andere Personen wurden leicht verletzt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 22. Dez. Inländisch 41 Waggons: 4 Gerste, 2 Hafer, 17 Roggen, 18 Weizen. Ausländisch: 24 Waggons: 3 Erbsen, 2 Gerste, 15 Kleie, 4 Oelkuchen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 21. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 180—188. — Roggen fest, mecklenburger loco 140 bis 152, russischer loco fest, 109. — Mais 99. — Hafer fest. — Gerste behauptet. — Rüböl ruhig, loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) schwächer, per Dezbr.-Jan. 22⅜ Br., per Jan.-Febr. 22 Br., per Febr.-März 21¼ Br., per März-April 21 Br. — Kaffee behpt. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,75 Br. — Trübe.

Wien, 21. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,86 Gd., 11,88 Br. — Roggen per Frühjahr 8,80 Gd., 8,82 Br. — Mais per Mai-Juni 5,70 Gd., 5,72 Br. — Hafer per Frühjahr 6,70 Gd., 6,72 Br.

Wien, 21. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierr. 102,05, österr. Silberr. 101,95, österr. Goldr. 121,40, österr. Kronenr. 101,65, ungar. Goldr. 121,75, ungar. Kronen-Anleihe 99,65, Oester. 60 Loose 143,00, türkische Loose 59,50, Länderbank 216,50, österreichische Creditb. 350,75, Unionbank 291,50, ungar. Creditb 378,75, Wiener Bankv. 253,50, Böhm. Nordb. 258, Buschtiehrader 567, Elbethal-Bahn 259,00, Ferdinand-Nordbahn 3415,00, österreichische Staatsbahn 334,25, Lemberg Czernowitz 292,50, Lombarden 77,50, Nordwestbahn 244,50, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 130,80, Tabak-Actien 148,00, Amsterdam 99,50, deutsche Plätze 58,97½, Londoner Wechsel 120,15, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,55, Marknoten 58,97½, russische Banknoten 1,28, Bulgar. (1892) 112,25, Brüxer 284,00.

Pest, 21. Dez. Productenmarkt. Weizen loco besser, per Frühjahr 11,99 Gd., 12,00 Br., per September 9,35 Gd., 9,38 Br. Roggen per Frühjahr 8,66 Gd., 8,68 Br. Hafer per Frühjahr 6,37 Gd., 6,39 Br. Mais per Mai-Juni 5,43 Gd., 5,45 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 21. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per März 227. — Roggen auf Termine fest, per März 132, per Mai 129.

Antwerpen, 21. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 21. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 29,60, per Januar 29,50, per Januar-April 29,25, per März-Juni 28,85. — Roggen ruhig, per Dezember 18,25, per März-Juni 18,75. — Mehl ruhig, per Dezbr. 61,40, per Jan. 61,55, per Januar-April 61,45, per März-Juni 60,80. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 56,75, per Januar 57,00, per Januar-April 57,25, per Mai-August 57,00. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 42,00, per Januar 42,00, per Januar-April 42,00, per Mai-August 42,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Dez. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,17, 5% italien. Rente 96,15, 3% portug. R. 20,70, Potugies. Tabaks-Oblig. 475, 4% Russen 89 103,50, 4% Russen 94 66,80, 3% Russen 96 94,60, 4% span. äußere Anleihe 61½, convertirte Türken 21,82, Türken-Loose 110,50, Türk. Tabak 316, 4% ungar. Goldr. 104,00, Meridionalbahn 691,00, österr. Staatsbahn 721,00, Banque de France 3750, Banque de Paris 888,00, Banque Ottomane 561,00, Credit Lyonn. 800,00, Debeers 735,00, Lagl. Estat. 100,50, Rio Tinto-Actien 631, Robinson-Actien 210,00, Suezkanal-Actien 3312, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel auf Italien 4⅝, Wechsel London kurz 25,22, Cheques auf London 25,24, do. Madrid k. 372,00, Cheq. a. Wien kurz 207,87, Huanchaca 37,00.

London, 21. Dez. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consl. 112 13/16, ital. 5 % Rente 94¾, Lombarden 7¼, 4 % 89er Russen 2. Serie 104¼, convert. Türken 21⅝, 4 % ungarische Goldrente 102¼, 4 % Spanier 61⅜, 3½ % Aegypter 102¼, 4 % unific. Aegypter 106½, 4¼ % Trib.-Anl. 107½, 6 % cons. Mexik. 96¼, Neue 93. Mexik. 92¼, Ottoman-B. 12¼, de Beers neue 28⅞, Rio Tinto neue 25⅛, 3½ % Rupees 61¾, 6 % fund. argent. Anleihe 89¼, 5 % argent. Goldanleihe 93⅞, 4½ % äuß. Arg. 62, 3 % Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anleihe 33½, do. 87. Monopol-Anleihe 35, 4% Griechen 89. 26½, bras. 89er Anleihe 60¾, Platzdiscont 3, Silber 26 7/16, 5 % Chinesen 97½, Canada-Pacific 83⅝, Central-Pacific 11⅛, Denver Rio Pref. 46⅞, Louisville und Nashville 58⅜, Chicago Milwaukee 97⅞, Norf. West Pref. neue 48⅞, North. Pac. 60½, Newy. Ontario 16⅜, Union Pacific 26¼, Anatolier 92¼, Anaconda 5⅛, Incandescent (neue) 1. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,16 Paris 25,41, Petersburg 25 1/16.

London 21. Dez. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Leichter Nebel, kalt.

Liverpool 21. Dez. Getreidemarkt. Weizen aus Kansas ½ d. höher, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Schön.

Hull, 21. Dez Getreidemarkt. Weizen ½ sh. höher. — Wetter: Trübe, kälter.

Petersburg, 21. Dez. Wechsel London (3 Mon.) 93,50. do. Berlin (3 Monate) 45,72½, Cheques auf Berlin 46,27½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,15, Privatdiscont 5, Russ. 4 % Staatsrente 100, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 152, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½ % Goldanleihe von 1894 149½, do. 3% Goldanleihe von 1894 139½, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 296, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 256½, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 211¼, 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 156½, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 473, do. Discontobank 671½, do. internationale Handelsbank 1. Emission 578, Russische Bank für auswärtigen Handel 407½, Warschauer Commerzbank 482.

Petersburg, 21. Dez. Productenmarkt. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,70. — Hafer loco 4,60. — Leinsaat loco 11,50. — Frost.

Newyork, 21. Dez. Wechsel auf London i. G. 4,81¾, Rother Weizen loco 0,99½, per Dezbr. 1,00½, per Januar 0,98⅜, per Mai 0,94, unveränd. — Mehl loco 3,95. — Mais per Dez. 32⅝. — Zucker 3½.

Newyork, 21. Dez. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 183 000, do. nach Frankreich 41 000, do. nach anderen Häfen des Continents 44 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 107 000, do. nach anderen Häfen des Continents 54 000 Qrts.

Chicago, 20. Dez. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung auf günstigere Ernteberichte sowie auf große Ankünfte im Nordwesten und auf bessere Ernteaussichten etwas ab, wurde jedoch im Verlaufe fest und zog im Preise auf Deckungen der Baissiers an. Schluß fest. — Mais befestigte sich nach der Eröffnung in Folge Abnahme der sichtbaren Vorräthe, später führte Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren Reaction herbei; schließlich zogen die Preise bei guter Nachfrage und auf Abnahme der Eingänge wieder an. Schluß fest.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Dez. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 746 Gr. 186 M, 762 Gr. 187 M, 751 Gr. 186 M bez., bunter 757 Gr. 180 M, 743, 752 Gr. 184 M, 737 Gr. 185 M, 733 Gr. bezogen wach 172 M, 716 Gr. abfallend 160 M bez., rother 754 Gr. 184 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 bis 759 Gr. 134 M, 711 Gr. etwas wach 133,50 M, vom Boden 705 Gr. 133 M, 702 Gr. vom Boden 132 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 76, 76,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 127, russ. 98 M bez., Futter- russ. gering 75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. abfallend blau 105 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 120 M, mit Käfern 109, 113 M bez., weiße russ. Goldmiz Käfern 120 M bez., graue russ. 95, 105, 110 M bez., grüne russ. ab Boden 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- wach 117 M, russ. mit Erbsen 102 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 110 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 160 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 155 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. Hanfkuchen mit Brandflecke 71 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogramm grobe russ. Schalen 78 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 74,50 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 28 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 21. Dez. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 33,00, per März 33,50, per Mai 33,75, per Sept. 34,50.

Amsterdam, 21. Dez. Java-Kaffee good ordinary 37.

Havre, 21. Dez. Kaffee. Good average Santos per Dezember 39,25, per Januar 39,75, per März 40,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 21. Dez. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,10—10,22½. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,30—8,15. Fest. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,75. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 9,40 Gd., 9,45 Br., per Januar 9,42½ Gd., 9,47½ Br., per Febr. 9,50 Gd., 9,55 Br., per März 9,55 Gd., 9,60 Br., per April 9,62½ Gd., 9,65 Br. Ruhig.

Hamburg, 21. Dez. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezbr. 9,40, per Januar 9,40, per Februar 9,47½, per Mai 9,67½, per Juli 9,77½. Matt.

Fettwaaren.

Hamburg, 20. Dez. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 27,00 M, in Firkins 112 lbs. 27,50 M, Lard Kingan 27,00 M unverzollt.

Bremen, 21. Dez. Schmalz. Steigend. Wilcox 25¾ Pf., Armour shield 26½ Pf., Cudahy 27½ Pf., Choice Grocery 27½ Pf., White label 27½ Pf. — Speck. Höher. Short clear middl. loco geräumt.

Antwerpen, 20. Dez. Schmalz behpt., 54,50. Jan. 54,50, Januar-April 56,00, Mai 57,50. — Speck unverändert, Backs 67—77 M, Short middles 70 M, Januar 70 M. — Terpentinöl unverändert, 61,75 M, Jan. 61,75 M, Jan.-April 63,25 M, spanisches 60,50 M.

Spiritus.

Berlin, 21. Dez. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 56,80 M. bez. (— 0,70 M.)
Loco ohne Faß (70er) 37,80 bez. (+ 0,80 M.)
Zugeführt waren 56 000 Liter 50er.
" " 40 000 " 70er.

Stettin, 21. Dez. Spiritus loco 36,70 M bez.

Petroleum.

Bremen, 21. Dez. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 21. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14½ bez. u. Br., per Dez. 14½ Br., per Januar 14¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 21. Dez. Baumwolle. Stetiger. Upland middl. loco 30¼ Pf.

Liverpool, 21. Dez. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Steigend. Amerikaner 1/32 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Dezbr.-Januar 3 10/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 10/64 do., Februar-März 3 10/64—3 11/64 do., März-April 3 11/64 do., April-Mai 3 12/64 Werth, Mai-Juni 3 13/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 14/64—3 15/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3 15/64—3 16/64 Käuferpreis, August-Septbr. 3 16/64—3 17/64 do., do., Sept.-Okt. 3 17/64—3 18/64 d. Werth.

Liverpool, 21. Dez. Der Baumwoll-Markt bleibt vom Freitag, 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, bis Dienstag, 28. Dez., Vormittags 11 Uhr, und am 1. und 3. Januar geschlossen.

Eisen.

Glasgow, 21. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 3½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 2½ d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Dezember. Wind: ONO.
Gesegelt: Camellia (SD.), Smith, Oxelösund, leer. — Edina (SD.), Whitehead, Dundee, Zucker. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck (via Memel), Güter.
22. Dezember. Wind: S.
Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 21. Dezbr.

Schiffsgefäße.
Stromauf: D. „Graudenz“, Danzig, 90 To. Zucker, 30 To. Oel, Meyhöfer, Königsberg.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Danzig: 11. Januar, daselbst Vorstadt Neufahrwasser, Gasperstraße, Grundbuchblatt 53, Wittwe W. Hartung, geb. Zielke, und Mtg. (Auseinandersetzung), 0,0870 Hectar, 839 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Marienburg: 19. Januar, Hoppenbruch, Grundbuchblatt 34 B., Fleischermeister K. Grübnau, 1,0160 Hectar, 2,52 Mk. Grundsteuerreinertrag, 492 Mark Nutzungswerth.

Amtsgericht Pr. Stargard: 13. Januar, Witschinken, Grundbuchblatt 60, Käthner K. Lenser'sche Eheleute, 1,6160 Hectar, 1,14 Mk Grundsteuerreinertrag, 18 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Pr. Stargard: 3. Februar, Ossoweg, Grundbuchblatt 121, Jos. Gliniecki, 16,2652 Hectar, 44,46 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Amtsgericht Pr. Stargard: 3. Februar, Hütte, Grundbuchblatt 76, Bes. Rob. Pellatz, 1,35 Hectar, 2,31 Mk. Grundsteuerreinertrag, 60 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Briesen, 10. Januar, Hochdorf, Grundbuchblatt 48, Eigenthümer Aug. Marquardt'sche Eheleute, 8,0870 Hectar, 132,24 Mk. Grundsteuerreinertrag, 105 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Culm: 13. Januar, das. Vorstadt, Grundbuchblatt 44, Schiffsgehilfe Frz. Chudzinski, Bromberg und Mtg. (Auseinandersetzung), 0,47 Hectar, 10,08 Mk. Grundsteuerreinertrag, 390 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Dt. Krone: 12. Januar, das., Grundbuchblatt 646 und 661, 725, 749, 807, Klempner Joh. Fr. Nenn'sche Eheleute und Mtg. (Auseinandersetzung), 1,5240 Hectar, 7,74 Mk. Grundsteuerreinertrag, 246,90 Mark Nutzungswerth.

Amtsgericht Dt. Krone: 22. Januar, Dyck, Grundbuchblatt 53 und 59, Frau Bertha Meißner, Czyskowo, 6,7230 Hectar, 7,92 Mk. Grundsteuerreinertrag, 318 Mark Nutzungswerth.

Amtsgericht Flatow: 3. Januar, Neu-Grunau, Grundbuchblatt 73, Art. 68, Rent. Wilhelm Schmidt, 3,8290 Hectar, 11,34 Mk. Grundsteuerreinertrag, 36 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Graudenz: 28. Januar, Gr. Wolz, Grundbuchblatt 208, 254, Joh. Ziehlke'sche Eheleute, 2,5648 Hectar, 0,99 Mk. Grundsteuerreinertrag, 18 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Hammerstein: 17. Januar, Stegers, Grundbuchblatt 165, Bes. K. Reddieß'sche Eheleute, 14,62 Hectar, 35,64 Mk. Grundsteuerreinertrag, 45 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Konitz: 4. Januar, Luttom, Grundbuchblatt 9, Glasermeister Schaps Hoffmann, 1,2490 Hectar, 5,55 Mk. Grundsteuerreinertrag, 60 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Konitz: 11. Januar, Dt. Cekzyn, Grundbuchblatt 47 und 140, Wwe. Mar. Behrendt, geb. Kallas, 0,27 und 0,7625 Hectar, 3,42 und 14,34 Mk. Grundsteuerreinertrag, 24 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Neumark: 8. Januar, Krotoschin, Grundbuchblatt 52, Besitzer Schikorra, 7,33 Hectar, 18,36 Mk. Grundsteuerreinertrag, 60 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Pr. Friedland: 7. Januar, daselbst Grundbuchblatt 161 und 186, Fleischermeister August Wachholz'sche Ehel., 0,3246 Hectar, 5,40 Mk. Grundsteuerreinertrag, 228 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Schwetz: 13. Januar, daselbst, Grundbuchblatt 99 und 101, Bürger Joh. Zurrek, 0,2384 Hectar, 6,99 Mk Grundsteuerreinertrag.

Amtsgericht Thorn: 5 Januar, Mocker, Schwagerstraße 40, Grundbuchblatt 402 und 598, Gastwirth Fr. Kundt'sche Ehel., 0,2801 Hectar, 1,32 Mk. Grundsteuerreinertrag, und 0,1277 Hectar, 420 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Zempelburg: 5. Februar, Plötzig (Antheil), Jos. Przymussalla'sche Eheleute, 0,7630 Hectar, 663 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Fremde.

Hotel de Berlin. Varena a. Königsberg, Theater-Director. Neitzke a. Kl. Borkau, Hauptman d. R. Christiani a. Reinfeld, Gutsbesitzer. v. Dorbritz a. Danzig, Assistenzarzt. Bukatsch nebst Sohn a. Waldau, Rittergutsbesitzer. Hoffmann a. Gladbach, Assekuranz-Inspector. Bütow a. Bromberg, Regierungs-Baumeister. Borchert a. Bromberg, Regierungs-Baumeister. Quintern, Lange, Thielen a. Elbing, Haeberer a. Königsberg, Wethki a. Braunsberg, Maler. Hochmann a. Berlin, Heinitz a. Breslau, Littmann a. Berlin, Meyer a. Königsberg, Wagner a. Hannover, Mauerhoff a. Braunsberg Kaufleute.

Hotel Monopol. Frau Dahlmann a. Schöneck. Frau Apotheker Bieber a. Schöneck. Plehn nebst Gemahlin a. Kopitkowo, Rittergutsbesitzer. Hartz nebst Gemahlin a. Bromberg, Kaufmann. Frau Rittergutsbesitzer v. Koß a. Garkewitz. Heine nebst Familie a. Gerdin, Rittergutsbesitzer. Frl. Stampe a. Gr. Thursee, Rittergutsbesitzerin. Röhrig a. Mirchau, Rittergutsbesitzer. Fehlauer a. Lyck, Beamter. Fethke a. Wille, Decan. Heine a. Buschnau, Landwirth. Donner a. Blomaken, Gutsbesitzer. Romminger a. Königsberg, General-Agent. Gelke a. Königsberg, Kaufmann. Striepling a. Berlin, Techniker.

Berliner Fondsbörse vom 21. Dezember.

Der Kapitalsmarkt zeigte mäßig feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 4½ Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 6⅛ Procent gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in steigender Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen befestigt, italienische Bahnen schwächer. Inländische Eisenbahnactien fester; östliche Bahnen schwach. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe nach schwachem Beginn fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,75
do.	3½	102,75
do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	4	102,80
do.	3½	102,80
do.	3	97,60
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,50
Pomm. Prov.-Oblig.	3½	99,50
Danziger Stadt-Anleihe	3½	
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	100,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	
do.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
do. neue Pfandbr.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,80
Posensche Rentenbriefe	4	103,00
Preußische do.	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	102,70
do. Papier-Rente	4⅕	
do. do.	4⅕	101,60
do. Silber-Rente	4⅕	101,90
Ungar. Staats-Silber	4½	101,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	
do. do. 1883	5	
do. Rente 1883	6	
do. Anleihe von 1889	4	
do. 2. Orient. Anleihe	5	
do. 3. Orient. Anleihe	5	
do. Nicolai-Oblig.	4	
do. Anl. Engl.	4	
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,00
Poln. Pfandbriefe	4½	[illegible]
Italienische Rente	4	94,50
do.	5	94,50
do. amort. 3. u. 4. Ser.	4	[illegible]
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4% Rente	4	92,25
Rum. amortis. 1894	4	92,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	
Türk. conv. I. Anl. 1890	1	21,65
Serbische Gold-Pfdbr.	5	
do. Rente	5	93,40
do. neue Rente	5	93,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	[illegible]
do. Goldanl. v. 1890	5	[illegible]
do. Eisenb.-Anl.	5	[illegible]
Röm. II.-VIII. Ser.	4	95,10
Mexican. Stadt-Oblig.	4½	95,25
Argentinische Anleihe	5	87,25
Buenos Aires Provinz	fr.	45,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	100,00
do. do.	3½	
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,90
do. do.	3½	98,75
do. uk. b. 1906 C. VII/VIII	3½	99,90
Hamb. Hypotheken-Bank	4	
do. do.	3½	
do. unkündb. b. 1900	4	102,80
do. do. b. 1905	3½	97,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Grd.-Cr.-Pfdbr.	4	
do. IV. Ger. unk. b. 1903	3½	
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	
do. III. V. VI.	4	
do. V. VI. Em.	4	[illegible]
do. VII. VIII.	3½	[illegible]
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	4	103,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bank	4	115,75
Pr. Centr.-Boden-Cr.-Pfdbr. 1900	4	[illegible]
do. do. 1886/89	3½	100,00
do. 1894 unk. b. 1904	3½	100,00
do. Comm.-Obl.	3½	100,00
Pr. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	100,10
do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	102,00
Pr. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	100,00
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII.	3½	100,00
Pr. Hyp.-Vers.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do.	3½	97,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4	[illegible]
Stett. Nat.-Hypoth. (110)	4½	103,50
do. do. (100)	4	[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,25
Russ. Central- do.	5	

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Bari 100 Lire-Loose		26,70
Barletta 100 L.-Loose		158,20
Bayer. Präm.-Anl.	4	[illegible]
Braunschw. Pr.-Anl.		107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	118,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,25
Köln-Mind. Pr.-Antheil	3½	137,50
Lübecker 50 Thlr. Loose	3½	[illegible]
Mailänder 45 Fr.-Loose		[illegible]
Mailänder 10 L.-Loose		[illegible]
Neufchatel 10 Frcs.-L.		22,40
Oesterr. Loose 1854	4	
do. Cred.-L. 1858		[illegible]
do. do. Loose 1860	5	160,00
do. Loose 1864		321,00
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	
do. do. 1866	5	
Ung. Loose		267,20
Türk. 400 Fr.-Loose		[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
do. do.		
Marienb.-Mlawk. St.-A.		
do. St.-Pr.	5	[illegible]
Königsberg-Cranz		
Ostpreuß. Südbahn	3½	94,60
do. St.-Pr.	5	118,75
Weimar-Gera gar.		
do. St.-Pr.		
Jura-Simplon	4	84,00
Gotthardbahn		
Meridional-Eisenbahn		135,30
Mittelmeer-Eisenbahn		98,20
Oesterr. Franz.-St.	6⅛	
do. Nordwestbahn	5	
† Russ. Staatsbahnen		
Schweiz. Unionb.		
do. Westb.		
Südösterr. Lombard		33,60
Warschau-Wien	14	

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,10
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	[illegible]
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
† Kronpr.-Rudolfbahn	4	[illegible]
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	
† Oesterr. Nordwestbahn	5	110,75
do. do. ult.		
do. Elbethalb. ult.		
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,70
† do. 5% Oblig.	5	[illegible]
† do. do. Gold-Pr.	4	
Anatol. Bahnen	5	[illegible]
Brest-Grajewo	5	
† Kursk-Charkow	4	
† Kursk-Kiew	4	
† Mosko-Rjäsan	4	
† Mosko-Smolensk	4	
† Rjäsan-Koslow	4	
† Warschau-Terespol	5	
Oregon Railw. Nav. Bds.		
North. Prior. Lien		92,50
do. Gen. Lien	3	[illegible]
Oreg. Nav. neue Bonds	4	91,70

Bank- und Industrie-Actien.

	Div. 1896	
Berliner Bank	6	113,75
Berliner Kassen-Verein		
Berl. Handelsges.		173,60
Berl. Prod.- u. Hand.-B.		[illegible]
Bresl. Discontobank		[illegible]
Danziger Privatbank		144,00
Darmst. Bank		[illegible]
do. Genossensch.-B.		[illegible]
do. Effecten u. W.		206,70
do. Grdcr.-B.-A.		119,50
do. Hypoth.-Bank		[illegible]
do. Reichsbank		[illegible]
Deutsche Bank		[illegible]
Disconto-Command.		[illegible]
Dresdener Bank		[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bank		[illegible]
Hamb. Commerz.-Bank		[illegible]
Königsb. Vereins-Bank		[illegible]
Lübecker Comm.-Bank		[illegible]
Magdeb. Privat-Bank		[illegible]
Meininger Hypoth.-B.		[illegible]
Nordd. Bank		[illegible]
Nordd. Creditanst.		[illegible]
Oesterr. Credit-Anstalt		[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank		[illegible]
Posener Provinz.-Bank		[illegible]
Pr. Centr.-Boden-Cred.		[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.		[illegible]
Pr. Hypoth.-Act.-Bank		[illegible]
Reichsbank		[illegible]
Schaaffh. Bankverein		[illegible]
Schles. Bankverein		[illegible]
Vereinsbank Hamburg		[illegible]
Warsch. Commerzbk.		[illegible]
Danziger Oelmühle		102,00
do. Prioritäts-Act.		109,00
Neufeldt-Metallwaaren		85,00
Bauverein Passage		204,50
A. B. Omnibusgesellsch.		461,75
Gr. Berl. Pferdebahn		[illegible]
Berlin. Pappen-Fabrik		[illegible]
Wilhelmshütte		276,25
Allgem. Elektric.-Ges.		[illegible]
Hamb. Amer. Packetf.		119,60

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.		
Dortm. Union 300 M.		
Gelsenkirchen Bergw.	185,40	7½
Königs- u. Laurahütte	181,20	10
Stolberg, Zink	68,60	2
do. St.-Pr.	142,00	7
Victoria-Hütte		
Harpener	189,10	8
Hibernia	205,20	9½

Wechsel-Cours vom 21. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	3	20,405
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	
Wien	8 Tg.	4	169,30
do.	2 Mon.	4	
Petersburg	8 Tg.		
do.	3 Mon.		213,10
Warschau	8 Tg.		215,95

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,175
Imperials per 500 Gr.	
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Banknoten	[illegible]
Russische Banknoten	216,40

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der deutsche eiserne Dampfer „Minna", Capitain Schindler aus Danzig, auf der Reise von Antwerpen nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

23. Dezember 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 22. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht X. (24299

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Hermann Schaldach** zu Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 29. Oktober 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 17. Dezember 1897. (24285

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, **daß zum Abladen von Schnee und Eis drei** Plätze, und zwar der eine innerhalb des Werftthors rechts, der andere vor dem Leegenthore hinter der rothen Brücke am Boltengang, ebenfalls rechts, und der dritte vor dem Olivaerthore links bestimmt sind.

Die Plätze sind durch Tafeln mit der Aufschrift:

„Schnee- und Eisabladeplatz"

bezeichnet. (24298

Danzig, den 22. Dezember 1897.

Die Straßenreinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Erhebung des Marktstandgeldes in der Stadt Thorn auf 3 Jahre, nämlich auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1901, haben wir einen Versteigerungstermin auf

Sonnabend, den 8. Januar 1898,
Mittags 12¼ Uhr,

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers, Rathhaus 1 Treppe, anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus, können auch gegen 1,10 Mark Copialien abschriftlich bezogen werden.

Die Bietungscaution beträgt 100 **Mark und ist vorher in** unserer Kämmerei-Kasse zu hinterlegen. (24283

Thorn, den 17. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der **Thomas Rogalla**'schen Concurssache soll die Schlußertheilung erfolgen. Es beträgt die Summe der bevorrechtigten Forderungen 167,10 Mk. Die Summe der nicht bevorrechtigten Forderungen 3821,86 Mk., die zur Vertheilung verfügbare Masse 445 Mark. (24280

Berent, 21. Dezember 1897.

Der Concursverwalter.
Max Kallmann.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung in Leegstrieß 4, I.

Donnerstag, den 23. Dezbr. d. Js., Vormittags 10½ Uhr, werde ich bei dem Viehhändler Herrn **Joh. Hennig,** daselbst

1 nußb. Sopha, 1 do. Spiegel nebst Fußconsole, 1 mahag. Glasschrank und 2 nußbaum Stühle (24286

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 20. Dezbr. 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Oeffentliche Versteigerung in Neufahrwasser, Olivaerstraße 51 Hof pt.

Donnerstag, den 23. Dezbr., Nachm. 1 Uhr, werde ich bei dem Herrn **Joh. Kostuschowski,** daselbst (24287

1 mah. Sophatisch, 1 nußb. Spiegel, 1 birk. Kleiderschrank, 1 mah. Sopha, ½ Dutzend Wiener Stühle, 1 Teppich u. dergl.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 20. Dezbr. 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Oeffentliche Versteigerung in Leegstrieß

vor dem Gasthause des Herrn Kobielski.

Donnerstag, den 23. Dezbr. d. Js., Vormittags 9½ Uhr, werde ich daselbst

1 braune Stute 5" (6jährig) u. 1 kl. gutes Arbeitspferd,

welche dort hingeschafft sind, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 21. Dezbr. 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher, (24288
Altstädt. Graben 100, I.

Auction hier Hotel de Stolp, Altstädt. Graben 16.

Dannerstag, den 23. Dezbr., cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction (24292

ca. 15 Mille div. Cigarren, sortirt und unsortirt

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Gr. Auction

mit Filzschuhen, Hüten, russischen Gummiboots, Muffs, Herren- u. Damen-Kragen **Altst. Graben 64.** Donnerstag, d. 23 u. Freitag, d. 24. Dezbr., Vorm. v. 10 Uhr ab werde ich aus einem aufgelösten Geschäft oben benannte Gegenstände à tout prix gegen baare Zahlung versteigern. Bemerke daß die Waaren sämmtlich als Weihnachtsgeschenke passend sind.

S. Weinberg, Auctionator.

Vermischtes.

An- und Verkauf.

Eine hochfeine Schlitten-Decke zu verkaufen **Breitgasse Nr. 36.**

Alte Münzen werden stets gekauft Zoppot, Schulstraße 2, neben der Post.

Ein Coupée und Tafelfederwagen, ca. 60 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 217 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schank- resp. Destillations-Geschäft sofort oder p. 1. April 1898 zu pachten gesucht. Offerten unter B. 207 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Provisions-Reisender für Stadtkundschaft in Weinen und Spirituosen wird gesucht. Meldungen unter B. 222 an die Expedition dieser Zeitung.

Alte leistungsfähige Cigarrenfabrik der Provinz Sachsen sucht für Danzig behufs Erweiterung ihrer Absatzgebiete tüchtigen, bei der besseren Händlerkundschaft gut eingeführten **Agenten** gegen hohe Provision zu engagiren. Offerten unter B. 218 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, mit guter Handschrift wird für die 2. Comtoirstelle einer Weingroßhandlung per 1. Januar cr. zu engagiren gesucht. (24258 Offerten unt. B. 216 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Geschäft suche ich einen **Vertreter,** der die Provinzen Preußen und Posen schon mit Erfolg bereist hat. (24244 **Paul Piper,** Stettin.

Zu vermiethen.

Zoppot, Rickertstraße Nr. 3, 2 herrschaftl. Winterwohnungen von je 6 Zimmern (Badeeinricht.) mit reichlichem Zubehör, nahe am Bahnhof und Markt, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Bismarckstraße Nr. 15, parterre. (24300 **Boschke.**

Laden nebst Oberstube, Mattkauschegasse (zur Zeit Cigarettenfabrik „Rumi"), zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näh. Langgasse 11 I.

Ropergasse 15 II t. gut möbl. Zimm. 2. Etage an e. Herrn zu vermiethen, von sogleich od. zum 1. Januar zu beziehen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.